

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

237 (27.5.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

S. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog

Verantwortlich für Politik u.

den allgemeinen Teil: H. Frhr.

u. Sedendorf, für Chronik

u. Residenz: E. Stolz, für den

Anzeigenteil: A. Rinderspacher,

sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 3 Brollings-

Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

22000

Abonnenten.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postämter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
9 seitige Nummern 5 Pfg.
größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelsseite 25 Pfg.,
die Kleinspaltseite 70 Pfg.

Nr. 237.

Karlsruhe, Freitag den 27. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Vor der Entscheidung der preussischen Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 26. Mai. Die nationalliberale Fraktion des preussischen Landtags ist gestern vormittag 10 Uhr in die angeordnete Besprechung über die Wahlrechtsvorlage eingetreten. Die Sitzung war sehr zahlreich besucht. Es fehlten nur wenige Mitglieder. Die Erörterung begann mit einer allgemeinen Aussprache. Um 1/2 Uhr trat eine Mittagspause ein. Nachmittags wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Wie man hört, ist die Fraktion in ihrer Meinung über die Fassung des Herrenhauses in zwei ziemlich gleich starke Lager geteilt. Aller Voraussicht nach wird die Fraktion ihren Mitgliedern die Stimmabgabe freigegeben.

Auch die Konservativen und Freikonservativen hielten seit 10 Uhr Fraktionsitzung ab. Vorher fand eine Vorbesprechung unter den führenden Persönlichkeiten statt, die von konservativer Seite geladen waren.

Das Ergebnis der verschiedenen vertraulich geführten Verhandlungen wird in den Abendblättern veröffentlicht werden. Nach dem „Tageblatt“ soll eine konservativ-nationalliberale Mehrheit für die Vorlage gestimmt sein. Nach allem, was demgegenüber die „Köln. Zig.“ feststellen konnte, ist diese Annahme irrig, denn wenn die Nationalliberalen, oder wenigstens ein großer Teil von ihnen sich für die Vorlage entscheiden sollten, würden sie es schwerlich tun, ohne noch Abänderungsanträge zu stellen, deren Schicksal, mit dem dann natürlich die Abstimmung der Nationalliberalen verknüpft wäre, sehr ungewiss sein würde. Über wahrscheinlich wird es dazu gar nicht kommen, da die Mehrheitsparteien heute auch Anträge eingebracht haben, die vermutlich für die Vorlage entscheidend sein werden.

Der erste neueingebraachte Antrag ging vom Zentrum aus und verlangte Wiederherstellung der Vorlage, wie sie das Abgeordnetenhaus beschloffen hatte. Wenn die Konservativen diesem Antrag beitreten, ist die alte Mehrheit wiederhergestellt, die dem Ministerpräsidenten nicht groß genug erschien, als daß er aus ihrer Hand das Gesetz entgegennehmen zu können glaubte. Er muß dann seine im Herrenhaus abgegebene Erklärung über die erforderliche Mehrheit oder die Vorlage selbst zurückziehen.

Inzwischen haben auch die Konservativen ihrerseits Abänderungsanträge eingebracht, und das Zentrum hat sich, wie es heißt, bereit erklärt, für sie zu stimmen, also auf seinen Antrag verzichtet zu wollen. Gesichert ist die Lage dadurch aber auch nicht, denn, wie man hört, sind die konservativen Anträge so beschaffen, daß die Nationalliberalen nicht für sie stimmen können.

Das Ergebnis der heutigen Fraktionsitzungen dürfte demnach darin bestehen, daß die Konservativen und das Zentrum sich auf dem Boden konservativer, für die Nationalliberalen unannehmbarer Anträge wiedergefunden haben und daß die Nationalliberalen sich schloffen sind, einmütig gegen die aus diesen Anträgen hervorgehende Fassung zu stimmen. Es kann daher bei der in Aussicht genommenen Generaldebatte wieder sehr lebhaft hergehen. Auch ist es sehr leicht möglich, daß die Entscheidung schon morgen Freitag, und verhältnismäßig früh fällt, aber — es kann auch anders kommen, denn bei dieser unglücklichen Vorlage ist man vor Übererörterungen nicht früher gestoppt, als bis sie endgültig angenommen oder zurückgezogen worden ist.

(Telegramme.)

hd Berlin, 27. Mai. Es wird nunmehr bestätigt, daß keine Kommissionsberatung der Wahlrechtsvorlage stattfinden, sondern daß schon heute, Freitag, über die Vorlage endgültig abgestimmt werden dürfte. Man nimmt ferner an, daß der Reichskanzler in die Debatte eingreifen oder vielleicht sogar die Debatte mit einer Rede einleiten wird.

Berlin, 27. Mai. Nach den gestrigen Beschlüssen der Fraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Wahl-

rechtsvorlage in der Fassung des Herrenhauses auf Annahme im Abgeordnetenhaus nicht zu rechnen. Die Entscheidung wird spätestens morgen erwartet.

M. Elberfeld, 27. Mai. (Privatteil.) In der Versammlung der freikonservativen Partei, worin über einen event. Zusammenstoß mit der rechtsstehenden nationalliberalen Partei beraten wurde, gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Zahlreiche Vertreter der verschiedenen Stände und Berufsstände aus Rheinland und Westfalen, die den politischen und wirtschaftlichen Zielen der freikonservativen Partei nahe stehen, halten es für erforderlich, eine Organisation zu schaffen, die ihre Aufgabe darin erblickt, gegenüber dem Übergewicht einer radikalen Strömung in der nationalliberalen Partei einen Zusammenstoß der freikonservativen und der rechtsstehenden Nationalliberalen zur Wahrung der nationalen und wirtschaftlichen Interessen der deutschen Gesamtbevölkerung herbeizuführen.“

Gegen Abend fand eine öffentliche Versammlung statt, in welcher die Abgg. Frhr. v. Zedlitz und Dr. Arendt über preussische Politik und Reichspolitik sich verbreiteten. Seine Ausführungen über die Wahlrechtsvorlage schloß Frhr. von Zedlitz mit folgender Auffassung: Die Entscheidung liegt jetzt am Abgeordnetenhaus, und von den Konservativen und Nationalliberalen hängt es ab, ob die Reformvorlage überhaupt zur Beratung gelangt. Es sei kaum zu bestreiten, daß wenn diese nicht geschähe, die durch den Streit mit der Reichsfinanzreform herbeigeführte scharfe Trennung der beiden Parteien sich bis zur Schärfe der Gegensätze verstärken müßte, wie sie vor 1867 zwischen Konservativen und Liberalen bestanden hätten.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 26. Mai. In der Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer wurde gestern die Beratung des Gesetzesentwurfes über die Reform der Städte- und Gemeindeordnung fortgesetzt. Zur Erörterung kamen zunächst die Steuererlagen. Die Beitragsleistung der Gemeinden zur Katasterung der Steuern wurde gesetzlich festgesetzt; es sollen jedoch nur die Selbstkosten erhoben werden. Eine lange Debatte knüpfte sich an die Frage des Schuldenabzugs. Die Regierung lehnte den allgemeinen Schuldenabzug ab. Die Klagen der Grund- und Hausbesitzer sind hauptsächlich auf die notwendig gewordenen Erhöhungen der Umlagen zurückzuführen. Zur Entlastung des Grund- und Hausbesitzes macht die Regierung folgende Vorschläge: 1. Reduktiver Schuldenabzug (Bezug der Steuerwerte der Liegenschaften zu nur drei Vierteln); 2. Erhöhung der Kapitalrentensteuer; 3. Erhöhung der Steuer für Dienstleistungen, Ruhe- und Unterhaltungsgebühren. Eine Erhöhung der Kapitalrentensteuer würde eine Entlastung des Liegenschaftsbesitzes um 4 Proz. herbeiführen und die eingetretene Erhöhung der Belastung des Grundbesitzes würde dadurch durchschnittlich um die Hälfte ermäßigt. Die Abstimmung über diese Vorschläge wurde vorläufig ausgesetzt.

Die Kommission für Straßen- und Eisenbahnen der zweiten Kammer hielt wieder eine Sitzung ab. Ein Gesetzesentwurf, die Ergänzung der Landstraßen Immenhaden-Bodensee, wurde debattiert und genehmigt. Die Petition von Gemeinden des Odenwalds und Baulands über Erteilung einer Bahn von Strümpfelbrunn-Münbau-Buchen-Altheim und Rosenburg wurde zur Kenntnisnahme überwiesen. Eine Güterstation wünscht die Gemeinde Grünlingen; nach Ansicht der Kommission soll dem entsprochen werden. Die Petition wurde empfehlend überwiesen. Die Bewohner des „kleinen Wiesental“ haben schon einigemal um Erbauung einer Bahn bis Te-

gernau bezw. Neuenweg nachgesucht. Jetzt wünschen sie die Durchführung doch mindestens bis nach Tegernau. Die Wiesentalbahn wird in Bälde mit elektrischer Energie betrieben und dürfte dann die Zeit gekommen sein, auch das kleine Wiesental mit einem modernen Verkehrsmittel zu versehen. In diesem Sinne wurde die Petition „empfehlend“ überwiesen.

Erklärungen zur Unterredung des Kaisers mit Pichon.

Eine offiziöse Berliner Rundgebung.

hd Berlin, 26. Mai. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt offiziös: Die ausländische Presse beschäftigt sich mit einem Bericht des „Matin“, nach welchem Se. Majestät der Kaiser in einer Unterredung mit dem Vertreter der französischen Regierung, Herrn Minister Pichon, in London von der Gründung einer europäischen Konföderation gesprochen haben soll. Nichts ist, daß Seine Majestät dem französischen Minister gegenüber seine Zuversicht in die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und seinen festen Willen, alles, was an ihm liegt, dazu beizutragen, geäußert hat. Der Gedanke, einen europäischen Staatenbund zu bilden, ist nicht Gegenstand des Gesprächs gewesen und lag Seiner Majestät fern.

Die Auslassungen der französischen Presse.

hd Paris, 26. Mai. (Tel.) Die französische Presse bepricht in längeren Artikeln die Stellungnahme der deutschen Blätter zur Unterredung Kaiser Wilhelms mit Pichon bei Gelegenheit der Beisehung König Eduards. Am deutlichsten bespricht der „Matin“ die Kommentare der deutschen Presse und die offiziös klingende Note, welche von verschiedenen deutschen Blättern bezüglich der Veröffentlichung des „Matin“ wiedergegeben worden ist. Die Note, schreibt der „Matin“, welche unsere Mitteilungen über die Unterredung des Kaisers mit Pichon berichtigt, beziehungsweise klarstellen sollte, berichtigt jetzt nichts und verwirrt eher, als daß sie klärt. Der „Matin“ hat nicht gesagt, daß der Kaiser das Wort eines europäischen Staatenbundes ausgesprochen habe, wohl aber hat der „Matin“ gesagt, und behauptet jetzt noch, daß die Theorie über die internationale Union der verschiedenen europäischen Völker auf friedlicher gegenseitiger gemeinschaftlicher Grundlage gleichbedeutend ist mit einem Vorschlag über einen europäischen Staatenbund. Im Sinne also bleibt es daselbe, wenn auch der Name verschieden ist. Uebrigens habe der Kaiser diese Idee bereits wiederholt zum Ausdruck gebracht z. B. gegenüber seinen französischen Gästen im Jahre 1897, u. a. auch in der Unterredung mit dem Grafen d'Estournelles im vergangenen Jahre in Kiel.

Die Haltung der englischen Blätter.

D. London, 26. Mai. Die Erklärung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über die Unterredung Kaiser Wilhelms mit Herrn Pichon wird von der englischen Presse eifrig besprochen. Der „Daily Graphic“ sagt, Lord Rosebery habe ganz Recht, wenn er gestern in Edinburgh hervorgehoben habe, daß der Deutsche Kaiser und der König von England nicht am Sarge des Königs Eduard zusammen niederzinken könnten, ohne zu fühlen, daß es ihre Pflicht sei, Frieden und Freundschaft zwischen den Nationen zu fördern. Die Erklärung der „Norddeutschen“ bestätige, was des Kaisers Regierung bisher gezeigt habe. In England habe man manchmal Anstoß an verschiedenen Schritten und Wegen der deutschen Diplomatie gefunden, aber die Tatsache bleibe doch bestehen, daß der Kaiser während seiner Regierung niemals den Frieden gebrochen habe. Es liege auch nicht der geringste Grund für einen Zweifel daran vor, daß der Kaiser ebenso wie jedes Mitglied einer Friedensgesellschaft erkannt habe, was für ein Unheil ein Krieg bedeuten würde. Zudem habe der Kaiser wiederholt Bezeugnisse seiner Freundschaft für die königliche Familie von Großbritannien gegeben, und es würde sehr häßlich von den Engländern

Der Weiberfeindklub.

Eine Geschichte aus meinem Leben.

Von Johannes vom Wald.

(1. Fortsetzung.)

Aufs neue wandte ich mich an die wundervolle Zimmervermieterin: „Da sehen Sie; der Name „Herrenstraße“ sagt's ja schon! Die Herren sind immer die besseren Geschöpfe, die Herren der Welt, die Herrscher, von Gott bestimmt, die — wozu sind denn die Frauen überhaupt da? zu nichts, als unsern das Leben recht sauer zu machen, zu hindern, zu ärgern, zu plagen, zu — zu — zu —“

Die alte Dame lachte und sagte: „Können Sie denn die armen Frauen gar nicht leiden? Was haben sie Ihnen denn Schlimmes getan?“

„Nun, offen gestanden, getan haben sie mir eigentlich noch nichts, nur zwei Töchter hab' ich einmal wegen einem Schulmädchen bekommen, da ich noch klein war; aber nichts für ungut, Madame, ich bin nämlich Weiberfeind!“

Mit starker Betonung sagte ich letzteres.

Die lebenswürdige Eva aber meinte: „Nun, so schlimm wird's wohl nicht sein.“

Ich machte die Sache mit dem Zimmer fertig und ließ mein Gepäck hinbringen. Auf den Abend bestellte ich bei der Hausfrau Kaffee und machte dann einen Rundgang durch die altehrwürdige Stadt.

„Das hast Du diesmal wirklich gut getroffen, bloß eine alte Dame, sonst kein besoppter Rodträger!“ So murmelte ich fröhlich im Innersten meines Herzens.

Und leichten Herzens suchte ich auch abends meine neue Wohnung in der Herrenstraße auf. Schon auf der Stiege drang mir das duftende Aroma des Kaffees entgegen. Das war wahrer Wunderbalsam für mich.

„Bist halt doch ein Glüdspitz!“ schmunzelte ich stillvergnügt, denn der Kaffee ist meine schwache Seite von Kindheit an. Und an diese schwache Seite schien die gute Hausfrau ihre Hebel gleich angelegt zu haben.

„Guten Abend, Herr Doktor!“ — In der Misenstadt werden nämlich alle Jünger der Wissenschaft mit Doktor angeredet und beacht. — „Schon zu Hause? Wie gefällt Ihnen unser Freiburg? Gelt, es ist schön bei uns?“

„Jawohl, sehr sogar!“ wollte ich erwidern! doch Frau Gertrud — so hieß meine Wirtin — unterbrach mich jählings und sagte: „Ach, bald hätte ich vergessen, Ihnen meine Kinder vorzustellen!“

Und nun rief sie zur Nebentüre hinein: „Anna, Marie, Sophie, Bertha, Minna! so kommt doch heraus, der neue Zimmerherr ist da!“

Und zu mir gewendet:

„Ach, Sie verzeihen, Herr Doktor! Die Hilba und Therese sind noch in der Stadt, um verschiedene Einkäufe für morgen zu machen; sie werden aber gleich kommen.“

Hilf, Himmel, hilf! Wohin bin ich armer Erdensohn geraten? Was will ich bedauernswerter Mensch anfangen? O bitterer Hohn des unerbittlichen Schicksals!

Aber ich hatte jetzt keine Zeit, über das Thema nachzudenken: „Warum der liebe Gott das weibliche Geschlecht erschaffen habe und dem Adam eine Rippe entnahm“, nein, ich hatte keine Zeit dazu, denn die Türe öffnete sich und herein traten wie im Kasperle-Theater am Schnürchen die Puppen — o, man verzeihe mir den Vergleich, und nichts für ungut! — die „Kinder“ der Frau Gertrud, eine immer etwas größer als die andere.

„Hier, Herr Doktor!“ — ich nidte verblüfft — „die Anna 17 Jahre alt, die Marie 18 Jahre, die Sophie 19 Jahre, die Berta 20 Jahre und die Minna 21 Jahre alt.“

Dazu immer höfliche Verneigung meinerseits, Knig und Erröten andererseits!

Auf der Treppe ertönte plötzlich helles Lachen — Mädchenlachen natürlich — und die zwei ältesten Kinder der Frau Gertrud kamen aus der Stadt zurück.

„So, seid ihr endlich da? Hier, gebt dem neuen Herrn Doktor die Hand und seid recht artig!“ Und zu mir gewendet: „Sie müssen verzeihen, Herr Doktor, die Mädels sind noch so dumm; sie müssen erst lernen, mit Herren zu verkehren. Es muß halt alles gelernt sein.“

Ich nidte wieder ganz erstarrt, aber äußerlich sehr freundlich.

„So, das ist die Hilba mit 22 Jahren, und die Therese hier ist die Älteste; sie ist schon 23 Jahre alt.“

So die Erklärung der Frau Gertrud.

O Himmel, das also waren die Kinder!

Doch der gute Kaffee tröstete mich einigermaßen.

Ich beschloß demnach nochmals, zu bleiben und den Kampf energisch aufzunehmen. Es ist zwar eine heikle Geschichte, gegen 7, sage und schreibe sieben, erwachsene Kinder zu kämpfen wie die der Frau Gertrud es waren. Und dies mit Erfolg. Und dazu muß ich noch offen gestehen, daß besagte „Kinder“ der guten Frau Gertrud gar nicht häßlich waren. Und zuletzt ist es doch eine gar zu schöne Sache, gegen sie zu werden, statt auf die Suche nach einer Frau gehen zu müssen.

Ist dieser Gedanke nicht ein wenig boshaft? Bitte aber, nichts für ungut zu nehmen!

Es gefiel mir sehr in der neuen Wohnung, die Bedienung war die beste, die ich bis dahin gehabt hatte. Der Kaffee und die Milchbrötchen waren einmal besser als anders mal. Fast jeden Tag kamen frische Blumen auf den

sein, dieses Gefühl nicht zu erwidern. Im gegenwärtigen Augenblick ist es die erste und die wichtigste Pflicht aller Untertanen des Kaisers sowohl wie auch des Königs Georg, sich gegenseitig verstehen zu lernen und bestrebt zu sein, eine feste Freundschaft zwischen den beiden Nationen herbeizuführen.

Ähnlich spricht sich der „Daily Telegraph“ in einem Berliner Telegramm aus, in welchem ausgeführt wird, daß die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ die Hoffnungen noch mehr steigern werde, die man auf die Zusammenkunft der europäischen Monarchen in London gesetzt habe. Der Korrespondent hebt hervor, daß die deutsche Presse während dieser ganzen Zeit einen sehr freundlichen Ton an den Tag gelegt habe.

Leider fehlen aber die Hege auch nicht. Der „Standard“ und der „Daily Express“ meinen, daß die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen“ als laute Dummheit für diejenigen wirken werde, die sich noch immer einbilden, daß die deutsche Politik in irgend einer Weise von Gefühlen beherrscht werde, und daß die deutsche Flotte eigentlich als ein Delzweig für die anderen Nationen anzusehen werden muß. Was immer der Kaiser zu M. Wilson gesagt habe, die Tatsache, auf die es ankomme, sei, daß die deutsche Politik dieselbe bleiben werde wie bisher.

Die Meuterei französischer Reservisten.

Paris, 26. Mai. Zu der Meuterei der Reservisten auf dem Schießfeld von Versailles, welche nach Nimes zurückgeführt worden, weil sie in Versailles den Festboden und auch die Strohhäute vom Regen durchweicht vorfinden, wird aus Nimes weiter gemeldet: Vier Anführer der Meuterei, von denen einer gegen den Regimentsobersten einen Schlag geführt hat, sind ins Gefängnis gebracht worden. Das Lager wurde gestern abend durch den anhaltenden Regen von neuem überschwemmt. Da man abermals eine Meuterei befürchtete, erhielten drei Artillerieregimenter und ein Infanterieregiment Bereitschaftsbefehl. General Galleni, Mitglied des obersten Kriegsrates, hat sich zur Eile Eile einer Untersuchung nach Nimes begeben.

Die Blätter beschäftigen sich natürlich andauernd mit der Meuterei der Reservisten. Die radikale „Petite République“ meint: „In dieser Sache haben beide Teile Unrecht: Die Militärschützen, die die Reservisten nicht gegen den Regen geschützt, und die Reservisten, deren Vornehmen jammervoll war. Die Nachlässigkeit der Offiziere bietet keine Entschuldigung für die Unbotmäßigkeit der Soldaten; sie läßt sie höchstens erklärlich erscheinen.“ Der radikale „Petit Parisien“ schreibt: „Männer sind nicht dazu da, um die Truppen an Krankheiten zu gewöhnen.“ Der royalistische „Soleil“ schreibt: „Wenn die Franzosen nicht mehr die Unannehmlichkeiten ertragen, die der Militärdienst mit sich bringt, dann möge man die Arme aufheben.“ Der unabhängige Sozialist Gerault-Richard hat jedenfalls nicht ganz Unrecht, wenn er im „Paris-Journal“ schreibt: „Solche Tatsachen werden im Ausland gegen uns ausgebeutet und compromittieren unsere Arme und damit unser Land aufs schwerste.“

Im Ministerrat erklärte inzwischen heute der Kriegsminister, die Reservisten, die am 23. Mai in Nimes meuterten, hätten gestern ergriffen, ohne daß etwas vorgekommen sei. Ihr Gesundheitszustand sei gut. Die Meuterei sei einerseits darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Reservisten glaubten, man würde sie in Nimes lassen, statt ins Lager zu schicken, andererseits auf die Gegenwart einiger Hühner, die noch von dem Wahlschlachtfeld aufrecht seien. Seitens der Militärbehörde werde die Untersuchung fortgesetzt. Die Anführer sollen vor das Kriegsgericht gestellt, die anderen Schuldigen disziplinarisch bestraft werden. Der Zustand im Feldlager sei durchaus nicht so schlimm gewesen, wie die Meuterei behaupteten. Das Terrain war gut gewählt und jeder Mann erhielt eine zweite, vollkommene trockene Decke und 2/3 Kilo frisches Stroh. Von den 900 Reservisten, welche die Nacht im Feldlager zubrachten, meldeten sich am andern Tag nur zehn krank und keiner dieser Fälle war schlimm.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Aus einer angeblich sehr zuverlässigen Dresdener Quelle kommt die Meldung, die verbündeten Regierungen hätten sich bereits dahin geeinigt, die nächsten Reichstagswahlen im Januar 1912 stattfinden zu lassen. Dazu bemerkt eine stets gut informierte Berliner Korrespondenz: Einmal liegt irgend ein Entschluß der verbündeten Regierungen hierüber noch gar nicht vor und sodann waren bisher alle maßgebenden Stellen der Ansicht, daß die Neuwahlen schon im Herbst nächsten Jahres stattfinden müßten, und zwar aus dem naheliegenden Grunde, weil der Januar der denkbar ungeeignete Monat für allgemeine Wahlen ist.

Sachsen und die Schiffsabgaben.

Leipzig, 26. Mai. (Tel.) Einem hiesigen Blatte wird aus München gemeldet: Die sächsischen Gesandten in Wien und München hätten im Auftrage ihrer Regierung in Oesterreich und Bayern parlamentarisch, in Bayern namentlich Reichsräte veranlaßt, gegen die von Preußen gemachten Schiffsabgaben Stellung zu nehmen. Auf beiden Seiten sei die Sache nicht mit der erforderlichen Discretion behandelt worden und infolgedessen an die Öffentlichkeit

Schreibtiß und auf's Fensterbrett, sonderbarerweise meistens Weisagen, Rosen und himmelblaue Bergknechtchen. Doch „man“ hatte herausgefunden, daß ich ein Blumenfreund sei, und das sagt genug.

Zu Mittag und Abend speiste ich anfangs in einer Restauration in der Nähe meiner Wohnung, doch war ich nicht sonderlich zufrieden mit dieser Wirtschaft. Ich äußerte dies auch meiner Hausfrau gegenüber, da empfahl mir diese den Gasthof zum „wahren Propheten“ in der Schloßbergstraße.

„Dort essen verschiedene ledige Herren“, sagte sie, „auch unser früherer Zimmerherr speist dort. Es war ein ganz ordentlicher Mann; nur hatte er die eigentümliche Gewohnheit, erst morgens um 6 Uhr nach Hause zu kommen. Dann schlief er bis mittags 1 Uhr, dann trank er den Morgenkaffee, und nachher sah man ihn vor dem nächsten Morgen nicht mehr.“ Und mit erhöhter Stimme legte die wadere Hausfrau hinzu: „Kann ein solches Leben zu etwas führen, Herr Doktor? Und wie kann sich ein Mensch später ein musterhafter Ehemann werden, das möchte ich wissen!“

So die gute Hausfrau.

Dann aber sagte sie mit der sanftesten Stimme, die ihr zu Gebote stand, zu mir: „Herr Doktor, Sie sind aus ganz anderem Holz! Sie würden eine Frau überaus glücklich machen! Sie haben ganz das Zeug zu einem guten und braven Ehemann, wie er sein soll. Sie sind ja so ruhig, sparsam, nüchtern, bescheiden, schweigsam, friedliebend, so ganz muster...“

„Ja, ich muß jetzt leider ausgehen. Frau Gertrud“, unterbrach ich ihren Vortrag über meine Ehestands-Eigenschaften und suchte entrüsteten Gemütes sofort den Gasthof zum „wahren Propheten“ auf.

Den fand ich auch bald, und der Eindruck, den das ein-

genommen. Ohne Zweifel dürfte bald eine Erklärung in der Sache, an der immerhin etwas Wahres zu sein scheint, erfolgen.

Der Kirchengewang in Bayern.

München, 26. Mai. (Tel.) In der Abgeordnetenkammer war in den letzten Tagen von liberaler Seite lebhafteste Klage über den Kirchengewang für die Mittelschüler vorgebracht worden. Kultusminister von Wehner erklärte in der heutigen Sitzung, die liberalen Behauptungen über eine fortschreitende Besserstellung unserer Schulen seien ebenso unzutreffend wie die Bewegung gegen den Kirchengewang, der schon seit hundert Jahren bestesse und auch von liberalen Ministern und Majoritäten nicht aufgehoben wurde. Den Minderjährigen stehe weder das Recht der freien Religionswahl noch das Recht der Gewissensfreiheit zu.

Dänemark.

Ein bedeutsamer Prozeß.

Kopenhagen, 26. Mai. Bei der heute vormittag im Sitzungssaal des Landgerichts durch den Präsidenten des Reichsgerichts Larsen eröffneten Hauptverhandlung gegen den früheren Ministerpräsidenten Christensen und den früheren Minister des Innern Sigurd Berg waren die Zuhörertribünen dicht besetzt. Nach der Verlesung der umfangreichen Anklageschrift bestritt der Verteidiger des Angeklagten Bülow mit kurzen Worten die Berechtigung der Anklage und die Richtigkeit des Inhalts der Anklageschrift. Er erklärte, daß er für die vollständige Freisprechung des Angeklagten plädieren werde. Nach Verlesung einiger Verhörprotokolle aus der Voruntersuchung gegen den früheren Justizminister Alberti wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Befinden Kaiser Franz Josephs.

Wien, 26. Mai. (Tel.) Das Neue Wiener Journal bringt heute folgende Meldung unter dem Titel: „Unser Kaiser“. Wir sind in der Lage authentisch mitzuteilen und zwar nach Äußerungen einer Persönlichkeit, die zur nächsten täglichen Umgebung des Kaisers gehört, daß sich beim Kaiser in der letzten Zeit wiederholt gewisse Schwächezustände geltend gemacht haben. Sie erscheinen, wie sofort beigefügt werden muß, an sich nicht tödend oder besorgniserregend, sondern sind mehr Symptome seines hohen Alters. Sie können jedoch unter Umständen ihren gutartigen Charakter einbüßen, wenn der 80 jährige Kaiser der belannten regelmäßigen Lebensweise entbeht und Strapazen preisgegeben wird, die für einen weitaus jüngeren Mann eine schwere Kraftprobe bedeuten würden.

Zu dieser Meldung wird in Wiener und Budapest informierten Kreisen erklärt, daß über derlei Schwächezustände des Kaisers absolut nichts bekannt sei; im Gegenteil, der Kaiser erfreue sich der allerbesten Gesundheit und sei vollkommen frisch und immer guter Laune.

Das Defizit der Staatsbahnen.

Wien, 26. Mai. (Tel.) Im Budgetauschuß des öfter. Abgeordnetenhauses erklärte der Eisenbahnminister, daß, ungeachtet dieser wenig erfreulichen Ergebnisse des Betriebs der Staatsbahnen in den letzten Jahren er doch der bestimmten Überzeugung sei, daß, wie in Deutschland und anderen Nachbarländern, auch in Oesterreich der Staatsbahnbetrieb die einzig richtige Betriebsform sei. Mit Unrecht würden die glänzenden Ertragnisse der preussischen Staatsbahn den österr. Staatsbahneinnahmen gegenübergestellt, obwohl erstere nur auf die dortigen besonders günstigen Betriebs- und Verkehrsverhältnisse zurückzuführen seien. Der Minister sagte zum Schluß, die Parteien möchten durch Zurückstellung der nationalen und politischen Sonderinteressen und Differenzen zu einer gedeihlichen Entwicklung der österr. Staatsbahn beitragen.

Frankreich.

Schwester Candida.

Paris, 26. Mai. (Privat.) Die Angelegenheit der Schwester Candida hat sich wenigstens insoweit aufgelöst, als die verletzten Juwelen sich nahezu alle in London wiedergefunden haben. Mit Unrecht hatte man behauptet, die Schwester habe sogar die Verfallscheine verkauft und damit seien die Juwelen von unbekannter Hand eingelöst worden. Schwester Candida hatte vielmehr alle diese Scheine ihrem Notar übergeben, der sich nach einigem Zögern dazu verstand, sie dem Untersuchungsrichter auszuliefern. Andererseits beschäftigt sich ein Advokat von Toulon damit, eine große Gesellschaft zu bilden, um die Aktien und Passiven nach einem Aktord mit den Gläubigern zu übernehmen und dadurch die Erhaltung der Sanatorien zu sichern.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Mai. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats, D. Helbing, und Prälat Schmittthener haben sich gestern zu der heute beginnenden evangelischen Kirchenkonferenz für acht Tage nach Eisenach begeben.

Weinheim, 26. Mai. Gestern mittag wurde auf der Burg Windeck ein Mann aufgefunden, der sich durch einen Schuß in den Mund selbsttötet hatte. Nach den vorgefundenen Papieren war der Tote der 45 Jahre alte Kaufmann Georg Friedrich Uehleier aus Darmstadt. Im Besitz des Toten fanden sich ca. 416 M. in barem Gelde. Unheilbare Krankheit dürfte den Beweggrund der Tat gebildet haben.

Waldenhausen (N. Wehrheim) a. d. T., 26. Mai. Spurlas verschwand am letzten Samstag nach dem Spielen der

sache bürgerliche Wirtschaft auf mich machte, war kein schlechter.

Der Prophet, der Wirt nämlich, trat mir freundlich entgegen und erkundigte sich eingehend nach meinen Wünschen. Ich erklärte ihm, daß meine Hausfrau mir sein Lokal empföhlen habe und bestellte gleich ein solches Mittagessen. „Ganz zu Ihren Diensten, Herr Professor!“ Und fort war er.

Ich setzte mich an einen Tisch, der reinlich mit weißem Linnen gedeckt war und wartete ruhig der Dinge, die da kommen sollten. Am Tische saß ein einziger Herr. Er trug eine gelehrig aussehende Brille und hatte einen fahlen Scheitel, was offenbar vom vielen Denken herrührte; auch hatte er einen leidenden Ausdruck in den Gesichtszügen. Der Mann mußte schon viel durchgemacht haben!

Ich begrüßte ihn wohlwollend, denn ich war fest entschlossen, ihn für meine Vereinsidee zu gewinnen.

Er erwiderte den Gruß höflich und sagte: „Nickenbach ist mein Name, bin Stadtrat außer Dienst und seit einem Jahre Witwer.“

Lechteres sagte er mit leuchtenden Augen, und ich glaube noch ein „Gott sei Dank!“ hintenach zu hören.

Gar; gewiß ist dieses aber nicht.

„Allo doch ein getaufter und enttäuschter früherer Ehemann“, dachte ich seligen Herzens und erinnerte mich an meinen leblichen auf das Wohl der Menschheit gerichteten Voratz, einen Weiberverein zu gründen. „Dieser Nickenbach tritt sofort dem Verein bei, und ich bin so auch ein Mann, also schon zwei Mitglieder.“ Das waren meine rohen Gedanken, die ich schnell nach weiter ausspann, und im Geiste sah ich schon die ganze Erde in ein weiberfeindliches Lager vermandelt.

Doch nichts für ungut, meine hohen Lehren...

4 1/2-jährige Junge des Schmiedemeisters Klein von hier. Man vermutete, er sei in die Tauber gefallen. Nach langem Suchen fand man denn auch den Knaben gestern abend als Leiche, fast unkenntlich verschlammmt.

Kaufmann, 25. Mai. Am vergangen Sonntag feierte Herr Julius Kaufmann sen., einer der ältesten Mitbürger, seinen 90. Geburtstag. Herr Kaufmann ist der letzte noch lebende der neun Söhne des im Jahr 1844 verstorbenen Begründers der Firma Ernst Kaufmann, des Buchdruckerbesizers Ernst Friedrich Kaufmann, der Bruder der früheren langjährigen Inhaber der Kaufmannschen lithographischen Kunstanstalt, Theodor und Gustav Kaufmann. Seine Mutter war eine geborene Geiger, die Tochter des Buchhändlers und Begründers des „Hintenboten“ Joh. Heinr. Geiger.

Freiburg, 27. Mai. Gestern mittag 12 Uhr erfolgte auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung der in Karlsruhe im Alter von 71 Jahren verstorbenen Frau Thessa von und zu Bodmann geb. Reiff. Frau Thessa v. Bodmann war die Witwe des 1874 verstorbenen badischen Oberleutnants a. D. Johann Leopold v. Bodmann. Ihr einziger Sohn ist der tatarisch deutsche Gesandte und benollmächtigte Minister in Santiago (Chile), Hans Freiherr v. Bodmann. Nach Überführung der Leiche vom hiesigen Bahnhof nach der Friedhofshalle, nahm Herr Stadtpfarrer Kattermann vor dem aufgebahrten, reich mit Blumen und Kränzen geschmückten Sarge die kirchlichen Funktionen vor. In seiner Leichenrede schätzte er in warmen Worten den Lebensgang und die trefflichen Charaktereigenschaften der Verstorbenen. Alsdann bewegte sich der Leichenzug, an welchem sich zahlreiche hochgeachtete Persönlichkeiten hiesiger Stadt, sowie die nächsten Verwandten aus Karlsruhe und Freiburg beteiligten, zum Grabe. Hier wurde die Verbleibene der geweihten Erde übergeben. Unter der Transeverammlung bemerkten wir u. a. Erzell von Bodmann; Erzell v. Bod., Oberbürgermeister Dr. Winterer, Landesdominikar Geh. Oberreg.-Rat Winterer und Großh. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Mühl. Eine Reihe von Kränzen wurden der Verstorbenen gemeldet.

Freiburg, 26. Mai. Die heute morgen hier stattgefundenen Fronleichnamspredigten löste, wie alljährlich, wieder eine überaus große Menschenmenge aus der näheren und weiteren Umgebung nach hier. Bei dem prächtigen Wetter konnte sich das erbaute kirchliche Schauspiel in seiner ganzen farbenreichen Pracht entfalten. Die Häuserreihen, durch welche sich die Prozession bewegte, waren prächtig geziert und die künstlerischen Gruppenbilder und Dekorationen erregten Bewunderung.

Neuzugswand-Hinterdorf (N. St. Blasien), 26. Mai. Wegen Auftretens der Mäusen mußte die hiesige Volksschule geschlossen werden. Etwa die Hälfte aller Schulkinder ist erkrankt.

Waldbühl, 25. Mai. Gestern brannte im benachbarten Schmidingen das Anwesen des Kaffschreibers Adolf Ebner nieder. 2 Wohnhäuser mit Stallung, sowie ein Schopf fielen der Feuersbrunst zum Opfer. Die Brandgeschädigten sind versichert.

Konstanz, 27. Mai. Zu der Verhaftung des Sparfassenredners Hubert gibt die Sparfassen-Kommission bekannt, daß Hubert Betrügereien im Betrage von 1600 M., die der Verhaftete inzwischen ausgehandelt hat und welche Summe durch Kaution bedeckt ist, begangen hat. Der Verhaftete ist annähernd 60 Jahre alt. Neben der unvermeidlichen Bestrafung verliert der Verhaftete seine Stellung und seine Pension. Der Unregelmäßigkeiten Ursache dürfte lange zurückliegen. Hubert war seit 30 Jahren in der Sparkasse tätig und Nachfolger des früheren Kassiers Waldbühl, der wegen Unterschlagungen im März letzten Jahres Gefängnis verurteilt wurde. Hubert aeneo große Achtung. Er hat in einem Falle 1100 M., in einem andern etwa 500 M. auf Grund von ihm gefälschter Briefe von der Sparkasse zu erlangen gewußt. In den Briefen schrieb er als fingierter Empfänger, der in dem einen größeren Fall in Romanshorn wohnte, daß er die Einlage nach Zürich postlagernd ohne Angabe eines Wertes zu senden bitte. Diejem Sundsche kam die Kasse nach. Als der Diener des Batei zur Post bezogen wollte, erbot sich Hubert, das selbst zu tun. Dann entnahm er dem Batei das Geld und sandte ein mit wertlosen Papieren gefülltes Räschchen ab. Erst im zweiten Falle fiel es dem Personal auf und es wurde Untersuchung eingeleitet.

Konstanz, 26. Mai. Ein tödlicher Unfall trat sich beim Bau der Mittelthurgaubahn zu. Ein 18-jähriger Italiener wurde am letzten Samstag in der Nähe von Mauren von einem Kollwagen derart zugerichtet, daß er starb.

Die höheren Schulen in Baden und der Protestantismus.

Karlsruhe, 26. Mai. In der gestrigen Mitgliederversammlung des evang. Bundes wurde neben geschäftlichen Beratungen über das Thema „Die höheren Schulen in Baden und der Protestantismus“ verhandelt.

Der Vorsitzende Professor Dr. Thoma leitete die Diskussion ein durch ein Referat, in dem er zuerst in geschichtlicher Rückblick die Entwicklung der heutigen gemischten höheren Schulen aus den konfessionellen Gymnasien darstellte. Diese einseitigen Schulen der Kirche mit ihrem religiösen Charakter und meist geleitet von theologisch gebildeten Lehrern und Direktoren sind heute durchaus weltliche Schulen mit ausgesprochen ästhetisch-humanistischen oder naturwissenschaftlichen Gepräge. Demgemäß sind auch die Lehrerkollegien und die Schulbücher freischnon neutral gestaltet. Die Religion ist nicht mehr als Hauptfach, sondern nur noch neben andern und zwar meist als Nebenfach behandelt, welches durch Nebenlehrer erteilt wird. Trotz der überwiegend katholischen Bevölkerung des Landes ist aber die Schülerzahl in Baden in

Ich erhielt mein bestelltes Essen, das zu vertilgen nun mein erstes Bestreben war. Doch kaum hatte ich mit diesem wichtigen Geschäfte begonnen, als zwei Herren in die Stube traten und direkt unserem Tische zusteuerten. Es waren der Lehramtspraktikant Tubichum und der Assessor Altkensels, lauter freundliche Leute und ganz für meine Zwecke geeignet. Dieses hörte ich auch sofort aus ihrem Gespräch; denn der Herr Tubichum sagte etwas aufgeregt:

„Mit diesen Frauenzimmern ist aber auch gar nicht mehr auszumachen, hat mir heute morgen meine Hausfrau das alte herrliche, griechische Manuskript ins Feuer geworfen! Und als ich sie deshalb zur Rede stellte, da meinte sie noch: es sei doch rein gar nichts an dem schimmlichen Papier gelegen, das könne nicht einmal ein Wehner zum Würste einwickeln gebrauchen. Ist das nicht unerhört?“

„Ja, Sie haben ganz recht, Herr Professor!“ sagte jetzt der Stadtrat und Witwer außer Dienst Nickenbach, „ich kann aus persönlicher Erfahrung reden und weiß daher am besten, was so eine Frau einem alles antun kann: nichts als Aerger und Verdruß, sowie Verdruß und Aerger!“

Dabei nickte Herr Nickenbach eifrig, als ob er in der Stadtratssitzung säße und einem wichtigen Vorschlage beistimme.

„Und dann die vielen Kleider, Hüte, Schürzen, Stiefelchen und so weiter, es ist gar nicht zu sagen!“ So rief Herr Assessor Altkensels dazwischen.

Ich selbst nahm vorläufig eine beobachtende Haltung ein und redete nichts dazu. Innerlich war ich aber im höchsten Grade erfreut und frohlodte im stillen über alle Red- und Spitzträger.

(Fortsetzung folgt.)

der Mehrheit evangelisch. Die 82 öffentlichen höheren Schulen werden von 12 358 Protestanten und nur von 988 Katholiken besucht. Entspricht nun dem auch der Einfluß des Protestantismus auf und in diesen Anstalten? Der Redner macht darauf aufmerksam, daß im Landtag in der langen Schuldebatte zwar viel schätzbare Reden gehalten wurden, aber kein einziges protestantisches Wort gefallen sei. Im Oberlehreramt herrschte zwar bei verschiedenen Lehrkräften eine sehr rege und enge Fühlung mit der Kirche, der fast ausschließlich dem Buchsthorstbund. Dagegen eine Beziehung der evang. Mitarbeiter zur evang. Kirche oder dem evang. Oberlehreramt sei nicht herstellbar. Das Verhältnis zwischen Oberlehreramt und Oberlehreramt ist ein sehr kühles. Die Betätigung des protestantischen Lehrpersonals für die Kirche und die kirchlichen Vereine ist auch heute sehr lebhaft. Nach dem Verhältnis in anderen Deutschen Staaten sollte es in Baden 50 Religionsprofessoren geben. Es sind aber nur 15 vorhanden. Der so bedenkliche Mangel an Theologen und Diakonen ist ein Zeichen von einer mangelhaften religiösen Begeisterung, welche in den höheren Anstalten und Mädchenschulen für diese Berufe geweckt werden müßten und das wäre die dringende kirchlich-soziale Aufgabe für die Theologen. Es sollte in den Oberlehrerämtern ein tüchtiger Schulmann berufen werden, um wieder zu beschaffen, welche in so wichtiger Weise der Schule zu dienen. In der auf diese Ausstellungen folgenden anregenden Diskussion sprachen sich die Redner allen Landesteilen im zunehmenden Sinne aus und es wurde allgemein als eine der wichtigsten Aufgaben bezeichnet, auch in der Schule der evang. Ueberzeugung offen Ausdruck zu geben und der protestantischen Auffassung zu ihrem Recht zu verhelfen. Von einer Seite wurde auch das Schicksal der Theologieprofessoren als mangelhaft bezeichnet. Es müßten nach dem Vorbild der kath. Kirche die aus den Theologen hervorgegangenen Professoren ihre Beziehungen zur Kirche auch nach ihrem Eintritt in den Schuldienst aufrecht erhalten und je nach Lage des einzelnen Falles in den Kirchendienst wieder zurückberufen werden. Bei dem Streben, dem Protestantismus größeren Einfluß an den höheren Schulen wieder zu verschaffen, wurde aber nicht im entferntesten daran gedacht die Schule unter kirchlichem Einfluß zu bringen. Im Gegenteil wurden die nach dieser Richtung bestimmten Auswägung im kath. Lager als ein Schaden für die Schule und die Pflege der Toleranz bezeichnet.

Vom Wetter.

er. Menzingen (A. Bretten), 26. Mai. Gestern mittag wurde der 68 Jahre alte Landwirt Karl Vogel auf dem Feld vom Blitz erschlagen. Der Blitzstrahl war in einen in der Nähe stehenden Kirchturm und auf die Sense des B. übergesprungen.

Δ Baden-Baden, 26. Mai. In den letzten Tagen hatten wir infolge der stets sonnigen Witterung der letzten Zeit eine ziemlich schwüle Temperatur. Heute endlich entlud sich über Baden und Umgebung im Laufe des Nachmittags ein ziemlich starkes Gewitter, welches einige Abkühlung brachte. Während des Gewitters gingen neben starkem Regen auch tüchtige Hagelstöße nieder, welche an den Obstbäumen einigen Schaden angerichtet haben dürften.

* Oberwinden (A. Waldkirch), 24. Mai. Der Blitz schlug in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Karl Wahl, welches sofort in Flammen stand. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Der Hof brannte bis auf den Grund nieder.

— Vom Bodensee, 26. Mai. Ueber die Reichenau ist gestern ein sehr schweres Gewitter niedergelassen. Der Hagel hat an den Kulturen beträchtlichen Schaden angerichtet.

Erdbeben.

— Freiburg i. Br., 26. Mai. Heute morgen 7 Uhr 12 Min. wurde hier ein starker wellenförmiger Erdstoß verspürt, so daß die Möbel in den Stuben schwankten. Das Beben war begleitet von einem stöhnlichen Wind bei sonst ganz stillem Wetter.

Δ Billingen, 27. Mai. Gestern früh 7 Uhr 15 Min. 16 Sekunden wurde deutlich ein scharfer Erdstoß verspürt. Besonders kräftig äußerte er sich an den Gebäuden längs der Briggstraße. Türen sprangen auf, Fenster klirrten, Möbel gerieten ins Schwanken und Uhren blieben stehen. Eine Wiederholung dieses wahrscheinlichen Auslösers eines Fernbebens trat nicht ein.

tt. Bad Dürkheim, 26. Mai. Heute früh 7 Uhr wurde hier ein Erdbeben verspürt. Die Erschütterung machte sich besonders bemerkbar im Südwesten in der Ludwigstraße. Die Saline-Verwaltung ließ sofort die Bohrlöcher des alten Solebohrhauses untersuchen, doch ließ die Sole völlig klar.

d. Todtnau i. W., 26. Mai. Heute morgen kurz nach 7 Uhr wurde hier ein ziemlich heftiges Erdbeben beobachtet; dasselbe verursachte ein Ergittern der Zimmergegenstände. Das Beben war von einem dumpfen Rollen begleitet.

g. Ahenbach i. W., 26. Mai. Heute früh ¼ nach 7 Uhr wurde hier ein starkes, 3—4 Sekunden dauerndes, anscheinend von Ost nach West kommendes unterirdisches Rollen vernommen, welches mit einer ziemlich heftigen Erschütterung endete.

T. Hünningen, 26. Mai. Wie in der Schweiz und namentlich im benachbarten Basel, so wurden auch hier in Hünningen, St. Ludwig, Hegeheim, Neudorf und Hofingen, sowie Bloßheim heftige Erdstöße wahrgenommen. Aus Niederlagen wird gemeldet, daß dort das Beben mit einem Knall begleitet gewesen, als ob eine Bombe explodiert wäre. Die Leute verließen erschreckt die Häuser; aus der Kirche, wo gerade Gottes-

dienst war, flüchteten die Leute ins Freie; in Rosenau entstand in der Kirche eine Panik.

— Mühlhausen i. C., 26. Mai. Zwei direkt aufeinanderfolgende, hier und in der Umgegend ziemlich fühlbare Erdstöße von ungefähr 12 Sekunden Dauer wurden heute früh 7.13 Uhr wahrgenommen und insbesondere von den Bewohnern der oberen Stockwerke der Häuser empfunden. Die Richtung des Bebens ging von Osten nach Westen.

hd Colmar, 26. Mai. (Tel.) Heute morgen 7 Uhr 10 Min. wurde in Oberelsaß vom Jurabeden ab bis in die Nähe von Kirchheim ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Dort die Schweizer Grenze zu war das Beben am heftigsten. Dort wurden mehrere sehr rasch aufeinander folgende Stöße von ziemlich heftiger Festigkeit festgestellt. Die Gegenstände in den Häusern gerieten ins Schwanken. Stellenweise war das Beben von einem starken unterirdischen Getöse begleitet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Mai.

— Hofbericht. Der Großherzog empfing am Mittwoch vormittag den Legationsrat Dr. Seb. zur Vortragsvermittlung und erteilte hierauf von 10 Uhr den nachgenannten Audienz, dem Oberlandesgerichtsrat Gehlert, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Hoops an der Universität Heidelberg, dem Landgerichtsrat Bugler in Konstanz, dem Hofrathmacher Pöcher in Karlsruhe, dem Technischen Direktor Fischer in Mannheim, einer Abordnung des Gemeinderats der Stadt Ettlingen, bestehend aus dem Bürgermeister Dr. Hofner, sowie den Gemeinderäten Fabritant Rudolf Buhl und Güterverwalter a. D. Köttinger, dem ordentlichen Honorarprofessor Dr. Hoffmann und dem außerordentlichen Professor Dr. Cartellieri an der Universität Heidelberg, dem Landrathrat Gerthwohl in Mannheim, dem Notar Grieninger in Weersburg, dem Oberbaurat a. D. Hüßli in Freiburg, einer Abordnung des Evangelischen Kirchengemeinderats Heilbronn-Handschuhsheim, bestehend aus dem Pfarrer Gils, dem Stadtrat Fischer und dem Kirchengemeinderat Hüßli, ferner dem Professor Bernays am Gymnasium in Tauberhofsheim. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai.

Abends halb 9 Uhr wohnte Seine Königliche Hoheit dem von der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe, veranstalteten Vortrag des Privatdozenten Dr. Mombert aus Freiburg in der Technischen Hochschule an.

— Seinen 80. Geburtstag konnte diese Woche Herr Altstadtrat Friedrich W. Doering feiern. Seitens des Oberbürgermeisters und Stadtrats gingen dem Jubilar herzliche Glückwünsche zu. Hat doch Herr Doering in über 50jähriger rastloser Tätigkeit sich dem Dienste seiner Vaterstadt auf den verschiedensten Gebieten gewidmet. Vor allem stehen seine Verdienste als Kommandant der freiwilligen Feuerwehre, die unter ihm sich mehrfach ausgezeichnet, noch in frischer Erinnerung. Aber auch als Stadtverordneter und vom Jahre 1883 bis 1905 als Stadtrat war er stets auf dem Posten und trat mit Freimuth und Entschiedenheit für seine Ueberzeugung ein. Sein hieheres und bescheidenes Wesen verhoffen ihm auch in diesen Stellungen allerorts Freunde. Möge diesem ehrenhaften Bürger — vom altem Schrot und Korn — noch ein langer und sonntiger Lebensabend in voller körperlicher und geistiger Frische und Kräftigkeit beschieden sein.

* Amerikanische Krieger in Karlsruhe. Am 9. Juni treffen auf einer Reise durch Deutschland deutsche Veteranen des amerikanischen Bürgerkrieges hier ein. Um in Deutsch-Amerikanern einen herzlichen Empfang zu bereiten, wurde eine Kommission aus Vertretern des Präsidiums des bairischen Militärvereinsverbandes, des Karlsruher Schützen- und des Vorstandes der hiesigen Militär- und Waffenvereine gebildet, welche folgendes Festprogramm aufgestellt hat: Am 9. Juni, mittags 12 Uhr, feierlicher Empfang am Karlsruher Hauptbahnhof; alsdann Festzug nach dem Marktplatz, wo die amerikanischen Gäste in ihre Hotels geleitet werden; nachmittags Zusammenkunft im Stadtgarten; abends 9 Uhr: Festbankett im Großen Saale der Festhalle. Es ist wahrscheinlich, daß der Großherzog dem Festbankette amoenen wird.

— Erweiterung des Fern-Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Gersfeld (Gepäckgebühr 1 M.).

— Im Naturwissenschaftlichen Verein spricht am heutigen Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Speisesaal des Museums Herr Professor Rupp über: „Das neue Weingebiet und unsere Trübsandweine“.

— Arbeiterdiskussionsklub. Der für heute, Freitag, abends 8 1/2 Uhr, angekündigte Vortrag von Professor Ullrich aus Paris über Soziale Kunst in Frankreich findet im Saale der Bier-Verkehrszeitung, Hebelstraße 2 (nicht im Gemeindepark, Blicherstraße) statt.

— Der diesjährige Kinderhilfsfest wird, wie wir aus sicherer Quelle hören, am nächsten Montag den 30. d. Mts. in der bisher gewohnten Weise vor sich gehen. Über 400 junger Sammlerinnen sollen auch dieses Mal wieder in lebenswunderlicher und dankenswerter Weise ihre Mithilfe ausgelagt haben. Möge darum ein Jeder, der vielleicht heute mehr als bisher Ursache zu haben glaubt, über das „enigle Weiblein“ schmerzliche Bemerkungen zu machen, sich doch zunächst erinnern, wenn die durch Kinder erbetene Hilfe gut und wie viel Gutes daraus, daraus damit geschaffen wird. Unsern Kleinen, denen das gilt, werden das in Geld und Kupfer, wie Silber und Gold angelegte kleine Kapital später der Allgemeinheit, der Familie wie Staat und Gemeinde gewiß zu verzielen wissen. Darum den etwaigen Mmut über das ewige Weiblein zurückgedrückt! Unsere Sammlerinnen als wahre „Mädchen aus der Fremde“, die, mit jedem jungen Frühling ergehen, lassen Jedem, der ihnen eine freundliche Gabe anvertraut, als schöne Gegengabe neben dem freundlichen Dankesbrief das Bewußtsein zurück, etwas wirklich Gutes unterstützt zu haben.

Die Ausstellung im städtischen Sammlungsgebäude soll nicht etwa als Jubiläumsausstellung gelten, dazu ist sie nicht vollständig genug und der Ausstellungsraum vielleicht auch nicht der geeignete. Sie soll nur in überflüssiger Weise ein Bild der Geschichte des Karlsruher Hoftheaters geben und allen, die sich für diese Geschichte interessieren, wird der Besuch der nur noch kurze Zeit geöffneten Ausstellung empfohlen.

Vermischtes.

hd Berlin, 26. Mai. (Tel.) Eine Scharlach-Epidemie herrscht zurzeit in der Mark. In einigen Orten haben die Schulen geschlossen werden müssen. In Pfläbe an der Havel und den Ortschaften der Umgebung sind hunderte von Kindern erkrankt. In den Orten an der Havel sollen an einem Tage 9 Kinder gestorben sein. Auch in der Umgehung von Rathenow herrschen Scharlach, Masern und andere Kinderkrankheiten, seit Pfingsten.

— Berlin, 26. Mai. (Tel.) Der 30jährige Schriftsetzer Max Sakradt aus Potsdam, der von dem dortigen Schwurgericht am 11. Oktober wegen Mordes, begangen am 27. August 1909 in Bornim an der Witwe Rudolphs, zum Tode verurteilt war, wurde heute früh im Hofe des Strafgefängnisses in Plötzensee gehängt.

hd Dresden, 26. Mai. (Tel.) Im benachbarten Köhlschbroda war ein Schulmädchen wegen kleiner Vergehen von ihrer Mutter zur Rede gestellt worden. Das Mädchen verließ darauf mit ihrem 3 Jahre alten Bräuderchen die elterliche Wohnung und lebte bis zum Abend nicht wieder zurück. Von einem Herrn war der Anabe an demselben Tage in der Elbe treibend entdeckt worden. Er wurde herausgeholt und die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet. Das Mädchen scheint jedoch den Tod in den Fluten gefunden zu haben.

hd Köln, 26. Mai. (Tel.) Der Ballon „Buslen“ ist gestern abend gegen 7 Uhremann in Köln aufgestiegen und nahm die Richtung nach der Eifel. Bisher ist über den Ballon nichts bekannt geworden und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Ballon, der in der Eifel treibend und unbemannt gefloht wurde, der „Buslen“ gewesen ist. Die Kölner

§ Das bisherige Restaurant „Frankend“, Karlsriedstraße 1, ist vor kurzem in andere Hände übergegangen. Der neue Inhaber, Herr Fritz Kof, hat das Restaurant vollständig renovieren lassen und wird dasselbe nunmehr unter dem Namen „Münchener Bürgerbräu“ führen. Die Wiedereröffnung des Restaurants fand gestern nachmittag 6 Uhr statt. Die neu renovierten Räume, die sich besonders durch geschmackvolle Innenbeleuchtung auszeichnen, fanden dabei den allgemeinen Anklang der Besucher. Speziell das große, lichtdurchflutete Gastzimmer, in dem besonders die distrete Farbenabstimmung und die gediegene Einrichtung auffallen, bietet in seiner jetzigen Gestaltung einen außerordentlich angenehmen Aufenthalt, in dem der stoffliche Stoff des Münchener Bürgerlichen Brauhauses und die Herrlichkeit einer exquisiten Küche gewiß trefflich münden werden. Da Karlsruhe nur wenige Speziallokale für den alleinigen Ausschank Münchener Bieres besitzt, wird sich die Hoffnung des Inhabers des neuen Lokales auf einen starken Besuch wohl zweifellos erfüllen.

§ Ein schwerer Drohsten-Anfall. Am 25. d. Mts., nachmittags, schaute in der südlichen Hildapromenade ein Drohstentypus und rannte mit der Drohstele davon. Eine Kaiserallee streifte das Gefährt einen Baum, das Pferd kam zu stehen; Der Reiter wurde vom Bod geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen. Ein Gerichtsdiener, der ebenfalls auf dem Bod lag, und abprang, erlitt leichte Hautabrisse. Die Insassen, ein hiesiger Bewohner und 2 Damen von Berlin, kamen mit dem Schreden davon. Der Reiter wurde mittelst Krankenautomobil in das städt. Krankenhaus verbracht. An dem Borsfall soll den Reiter keine Schuld treffen.

Die Fronleichnamsprozession in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 27. Mai. Vom besten Wetter begünstigt konnten die Katholiken gestern das Fronleichnamsfest feiern. Nach Schluß der Hochämter in den einzelnen Pfarrkirchen, begaben sich die Angehörigen derselben in geschlossenem Zuge auf den Kirchenplatz St. Stephan zur Prozessionsaufstellung, die gegen 10 Uhr beendet war. Eröffnet wurde die Prozession von Schüler- und Schülerinnen der hiesigen Volksschulen, sowie von hochgebildeten und Blumen freunden Mädchen. Diesen schlossen sich an die Schülerinnen der Frauenarbeits- und der Tugendvereine, diejenigen der höheren Mädchenschule und die des Mädchenbundes, die verschiedenen Jungfrauenvereine und Kongregationen mit den Statuen ihrer Schutzheiligen. Weiter beteiligten sich an der Prozession die Jugendvereine, die Baugevergesellschaften, die Schüler der hiesigen Mittelschulen, die Schwestern vom roten Kreuz, ferner die Schwestern v. Gengenbach, Freiburg u. Niederborn, sämtliche Eucharistievereine und Mädchen, sowie die katholischen Akademiker, die Nichtinformatierten, die abad. Verbindung Germania und der kath. Studentenverein Lätitia beide mit Fahnen. Unmittelbar dem Allerheiligsten voran schritten gegen 50 Chorabnen mit Fahnen, Fadeln und Kerzen und die Kirchenchöre von der Liebfrauenkirche und St. Stephan, hinter diesen wurde das Allerheiligste unter solistischem Waldachin getragen, umgeben von der Gesamtgesellschaft in feierlichem Gange, gefolgt von dem Kollegium des kath. Oberstudienrats, den Mitgliedern der Kirchengemeinderats, den höheren Hof-, Reichs-, Staats- und Gemeindevorständen. Den Schluß des imposanten, farbenreichen Zuges bildete außer den kath. Männervereinen, die kath. Mannschaften des Militärs und die Frauen, die seinem Verein angehören.

Die Prozession, die infolge des guten Wetters eine sehr starke Beteiligung aufwies, passierte dieselben Straßen und Plätze wie im vergangenen Jahre. Viele Häuser trugen hinhulle, mitunter kostbare Dekorationen. Auch die aufgestellten Märsche waren von kundiger Hand überaus prachtvoll geschmückt. Gegen 11 Uhr war die Prozession am Ausgangspunkte wieder angelangt. Ein besonders feierliches Gedränge nahm die Feier am Altar des Hülstenbergischen Palais an. Die bereinigten Kirchenchöre trugen mit großer Präzision wieder vor. Nach dem sakramentalen Gange spielte die Kirchenkapelle unter der Leitung von Obermusikmeister Biele das Te Deum, die Kirchenlieder stimmten ein und in feierlicher Weise wurde das Allerheiligste in die reich dekorierte Stephanskirche zurückgetragen, woselbst die Feier mit der Segenserteilung ihren Abschluß fand.

Sport-Nachrichten.

— Wien, 26. Mai. (Tel.) Die deutsch-österreichische Motorfahrt auf der Donau, Regensburg-Wien, ist heute nachmittag mit 28 Booten glücklich beendet worden, die zusammen an dem festlich geschmückten Landungsplatze bei der Augartenbrücke im Donaukanal eintrafen. Die staatlichen und städtischen Behörden waren zahlreich vertreten, an ihrer Spitze Erzherzog Friedrich, der Protektor der Veranstaltung. Die Begrüßung durch das nach Tausenden zählende Publikum war sehr herzlich. Auf die Ansprache des Erzherzogs Friedrich und des Bürgermeisters der Stadt Wien, Dr. Neumann, erwiderte namens der Fahrtteilnehmer Admiral Aschenborn-Riel.

Wien schlägt Karlsruhe 4:2.

— Karlsruhe, 27. Mai. Die Fußballsaison ging mit dem gestrigen auf dem Rhönsporthplatz stattgefundenen internationalen Fußballwettbewerb Wiener Athletiksportklub gegen Fußballklub Rhönitz zu Ende. In seiner zweiten deutschen Stadt wurden vergangene Saison so viele interessante, bedeutungsvolle Wettspiele ausgetragen wie gerade in der hiesigen Residenz. Der neue deutsche Meister und der Altmeister wetteiferten miteinander in der Veranstaltung erstklassiger Wettspiele, denn nur solche üben in Karlsruhe auf das verdöhrte Publikum noch Anziehungskraft aus. So bekamen wir in der letzten Zeit bestes englisches Fußballspiel zu sehen, das die Zuschauer zur Bewunderung hinriß und gestern spielte der beste österreichische Fußballklub gegen Altmeister Rhönitz.

Es ist nicht zu leugnen, daß ein großer Teil der ca. 3000 Personen zählenden Zuschauer mit Enttäuschung den Platz verließ. Man hoffte die „beste kontinentale Fußballmannschaft“ zu sehen und bekam ein Spiel vorgeführt, das gegenüber demjenigen unserer besten deutschen Vereine um mindestens eine halbe Klasse schlechter ist. Auch die Gruppe der Luftschiffer-Vereinigung hat bisher von dem mit dem Ballon aufsteigenden Luftschiffern keine Nachricht.

— Darmstadt, 26. Mai. (Tel.) Heute mittag zwischen 1/2 und 2 Uhr erschoß sich in seiner Wohnung der Weichbindermeister Georg Hellmuth, nachdem er vorher seine Frau durch einen Schuß in die Schläfe getötet hatte. Das Motiv ist in Zahlungsschwierigkeiten zu suchen sein.

— Constanze, 26. Mai. (Tel.) Ein ehemaliger Turko namens Majenf, der seine Frau ermordet hatte, verbarrikadierte sich in seinem Haus und empfing die Gendarmerie und die Truppen, sowie den Staatsanwalt, die ihn verhaften wollten, mit Gewehrschüssen. Sein Haus wurde 13 Tage und Nächte regelrecht belagert. Erst gestern ergab er sich, vom Durste befielt.

Unfälle.

— Pina i. S., 26. Mai. (Tel.) Anlässlich des gestrigen Geburtstages des Königs Friedrich August wurden hier von der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 28 Salutschüsse abgegeben. Beim Abgeben des ersten Schusses bäumte sich das Sattel Pferd eines Geschüßes hoch auf, überfiel sich und riß den Fahrer, der es am Zügel hielt, mit zu Boden. Dabei gingen dem Unglücklichen die Räder der Proze über den Unterleib und verletzten ihn schwer. Durch den Vorgang waren auch die Bespannungen der übrigen Geschüße derart unruhig geworden, daß sie von den Soldaten nicht mehr gemeistert werden konnten. Schließlich lagen 16 Pferde auf und nebeneinander und verletzten durch Ausschlagen drei weitere Soldaten schwer und drei leicht.

— Brünn, 27. Mai. (Tel.) Ein Oberleutnant namens Raedeltemmer zielte mit einer Pistole, die er für ungeladen hielt, im Scherz auf die Frau des Wandirektors Schmel. Bistlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang der Frau in die Brust. Als R. sah, was er angerichtet hatte, jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf; der Tod trat sofort ein. Die Frau ist lebensgefährlich verletzt.

— Newgort, 26. Mai. Im Laderaum des Dampfers „Prinz Friedrich Wilhelm“ fing die Baumwollladung Feuer. Die ganze Hobotener Feuerwehre wurde requiriert. Gegen 20 Feuerwehrleute wurden durch den Rauch ohnmächtig. Der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 26. Mai. Der Vorsitzende der Vereinigung für angewandte Kunst in Karlsruhe, Professor Karl Ue, wurde für seine organisatorische Tätigkeit, die er früher schon in Berlin, dann in München und jetzt in Karlsruhe an den Tag gelegt hatte, von dem Berliner Kunstgewerbeverein „Ornament“ zum Ehrenmitglied ernannt.

— Bielefeld, 25. Mai. (Tel.) Die mit der Weltausstellung verbundene internationale Kunstausstellung im Jubelpark ist heute nachmittag in Gegenwart des Königspaars eröffnet worden.

— Budapest, 25. Mai. (Tel.) In dem Proseß, den der Dichter Maurice Maeterlinck gegen den Schriftsteller Emil Abranyi angeklagt hatte, weil dieser aus dem Drama „Monna Hanna“ ein Opernbretto verfertigt hatte, wurden Abranyi, sowie die Direktoren der Budapest Oper, Mader und Meszaros, welche die Oper aufgeführt hatten, wegen Verletzung des literarischen Eigentums vom Obergericht zu je 100 Kronen Geldstrafe verurteilt; ferner wurde die Vernichtung des konfiszierten Librettos ausgesprochen.

Theatergeschichtliche Ausstellung.

— Karlsruhe, 27. Mai. Die Ausstellung im städtischen Archiv-Sammlungsgebäude, Gartenstraße Nr. 53, soll demnächst geschlossen werden. Sie hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Großes Interesse erregte die Abteilung der Ausstellung, die die geschichtliche Entwicklung unseres Hoftheaters darstellt.

Wie nun festgestellt, besitzt das städtische Archiv die größte Sammlung auf dem Gebiete der Hoftheatergeschichte. Um diese Sammlung zu ergänzen, hat man die gegenwärtige Ausstellung veranstaltet. Erstklassigerweise hat sich das große Interesse, das der Karlsruher seinem Hoftheater entgegenbringt, auch auf die theatergeschichtliche Ausstellung übertragen und das Archiv wurde in sehr dankenswerter Weise mit reichlichen Geschenken wie Porträts, Theaterzettel und sonstigen auf unser Hoftheater bezüglichen Archivalien bedacht. Bekanntlich feiert das Hoftheater am 1. November dieses Jahres sein Jubiläum. An diesem Tage wurde vor 100 Jahren das Hoftheater definitiv als solches erklärt und auf Rechnung des Hofes übernommen.

Vorher haben Theaterunternehmer — Wandertruppen — mit zeitweiser Unterstützung des Hofes Theatervorstellungen hier gegeben.

Freitag den 27. bis Dienstag den 31. Mai:

5 Extra-Tage für Handschuhe u. Unterzeuge

Trotz meiner anerkannt billigen Preise gewähre **10% Extra-Rabatt.**

Kaiserstraße 143 Paul Burchard, Kaiserstraße 143.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 3. Juni d. J. v. m. 9 Uhr. werden st dem hiesigen Rathaus die Plätze für die kleineren Stände gegen Anzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft am Bahnübergang hinter dem Stadtgarten.

Karlsruhe, den 24. Mai 1910.

Die Meßinspektion.

Karlsruhe Leopold Kölsch Kaiserstr. 211
Stammhaus gegr. 1844 — Telefon Nr. 160.

Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche

weiss · Oberhemden · farbig
Kragen, Manschetten, Krawatten
— Fortwährender Eingang von Neuheiten. —
Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide
Pyjamas — Nachthemden.

Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

Riffenfabrik Reichenbach bei Eppingen
mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk.
Empfehlen uns zur Anfertigung jeder Art billiger Berechnung
Gregor Anderer & Söhne.

S. Rosenbusch

Kaiserstrasse 137.

Spezialhaus für

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

5000.7.6

Möbel!

Kronenstrasse 10, im Laden.
werden nachbezeichnete Möbelstücke enorm billig abgegeben:
1 Spiegelkranz, zweitürig, mit geschliffenem Kristallglas 58 Mk.,
1 Trumeaupiegel 26 Mk., 1 Schreibtisch 25 Mk., ferner eine
ganze Aussteuer: 2 englische, polierte Bettstellen mit 2 Rollen,
2 Matrassen, 2 Kopfkissen, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode, 1 pol.
Schrank, 1 Spiegel, 1 Vertikal, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Divan, 1
Küchenschrank, 1 Büchertisch, 2 Küchenhölzer, zusammen die ganze
Aussteuer nur 350 Mk.
Sämtliche Möbel sind ganz neu und noch nicht gebraucht.
Kronenstrasse 10, im Laden, Schloßplatzseite.

Farben-Lacke

für alle Zwecke.

Niederlage der **Farbenfabrik A. Schaeffer**
Telephon 2849. Waldstrasse 14.

15 fertige Diwan.

ganz neu, werd. unt. Garantie extra
billig verkauft: schöne Stoffdiwans
v. 38 Mk. an, hoch, kamelstich-
diwans v. 38, 42 u. 48 Mk. an, eleg.
Rinddiwans 65 Mk. Nur im
Spezialgeschäft **R. Köhler** Tapezier-
Schneidm. 53, 2. Et. 321984.2.2

Kaufe

fortwährend einzelne bessere Möbel,
ganze Haushaltungen od. übernehme
solche zur Verfertigung in und
außer dem Hause.

J. Madlener,
7022.10.6 Ruppertsgr. 20.

Kinderkleidch. u. Blusen
werden billig angefertigt, auch sind
dieselbst Netto zu haben. Kleider- u.
Schürzenstoffe zu haben. 321302
Augartenstraße 28, 2. Etod.

Bei der heißen Jahreszeit

gibt es kein angenehmeres Kochen
wie in der
Kochkiste „See“

oder im
Kochschrank „Univerfal“
beste und praktischste Selbstkocher
von 7579.3.3

Edmund Eborhard,
Haus- und Küchengeräte-Magazin,
Ludwigsplatz 40 b.
Verlangen Sie Prosp. u. Preisliste.

Chice Damenblusen
von M. 1.— an,
Unterröcke,
Kostüm-Röcke,
Wald-Kostüme
staunend billig.
Wilhelmstr. 34,
II. r.

Reformleibchen
in großer Auswahl billigst im
Reformhaus, Kaiserstr. 40.
6872*

Achtung.

Für
getragene Herren- u. Frauen-
kleider, Schuhe, Stiefel u.
sämtl. die höchsten Preise 322116

Stieber,
Markgrafenstraße 19
Telephon 2477 im Hause.

Gasbadeofen,

einen gebrauchten, habe im
Auftrag billigst zu verkaufen.
Einige Gasbadeöfen.
In. Fabrikate, gebe, um damit
zu räumen, zu bedeutend
ermäßigten Preisen ab. 702.4.4

Konrad Schwarz,
sanitäre Anlagen
und Beleuchtung,
Karlsruhe i. B.
nur: Waldstraße 50.
Telephon 352.

Kleider

Abgelegte
Schuhe, Möbel u. Kaufe. Zahlte
höchste Preise, da größeres Quan-
tum für ein neu zu eröffnendes
Geschäft erforderlich. Eine Post-
karte genügt. 321982.3.3

Glötzer, 3 Markgrafenstr. 3.

Damenhüte

einfachlich — elegant. Genres,
zu bedeutend ermäßig. Preisen,
in reicher Auswahl, auch
Kinderhüte, ungar. Hüte,
alle Futurist. — Anfertigung
u. Modernisieren prompt u. bill.
Bei Vorzahlung 5% Rabatt.
E. E. Lassmann, Kaiserstr. 225.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
8.5 Adlerstraße 3. 7278



**Versilberte, vergoldete und vernickelte
Tafel- und Luxus-Geräte, Gebrauchs-
und Dekorations-Gegenstände.
Anerkannt gediegene Ausführung.**

Württembergische
WMF. Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

Luise Schumacher

Telephon 2136 Waldstraße 53

Reiche Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silber-Waren.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Größtes Lager in versilberten Waren
aus der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Nettopreise. Kataloge gratis.

Spezialität:



Nur hochfeine Süssrahm-Tafelbutter

Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstrasse 74
Telephon 1926.

Größtes Spezialgeschäft in ausgesucht
feinster Molkereibutter am Plage. 7780.3.1

Hauptniederlagen:
Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstrasse — **Kurvenstrasse 15**
Telephon 2563. Telephon 2349.

Eiserne Bettstelle

schwarz lack. mit Messingverzierung,
Büfellokomode mit Spiegel, wech-
selbarer, Glasherd mit Tisch, mehrere
einfache Tische, 1 Tisch 150 cm lang,
poliert, 1 Weid- u. Weingarnmaschine,
1 H. Waschkommode mit Marmor,
1 Nachttisch mit Marmor.
Alles gebraucht, gut erhalten,
billig zu verkaufen. 322119.2.2
Derrenstraße 40, part.

Ratenzahlung.

Damen- und Herrenstoffe, An-
züge, Damenkonfektion, Betten,
Wett- und Leibwäsche u. erhalten
Beamte und Private gegen mo-
natliche Teilzahlung von reellem
Verkaufswert. Käufer sofort
sorgen unter Nr. 7131 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Für abgelegte

Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Reifzeug u. i. w. achte hohen Preis.
Postkarte genügt. 321947.3.3
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Billig abzugeben:

gut erh. Möbel u. Betten
von 30 Mk. an. 6174*
Jägerstr. 25, im Hof.

Leichte Motorräder

1 u. 2 Zylinder, fast neu, zu be-
deutend ermäßig. Preisen verkauft
Georg Mappes,
5.2 Karl-Friedrichstr. 20. 7724

Einrahmungen

6158.7.6

von Bildern

empfehlenswert
in reichster Auswahl
bei billigster
Berechnung

E. Büchle

Kunsthändler und Rahmenfabrik, Kaiserstr. 14b

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Nächsten Samstag d. 28. d. M. abends 8 1/2 Uhr.
Zusammenkunft
im Lokal. 7778
Regimentskameraden stets erwünscht. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Samstag den 28. Mai, 9 Uhr:
Vereinsversammlung
in der Rest. Germania, Belfortstr.
Alte und ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.



Morgen Samstag abends 8 1/2 Uhr
Vereinsversammlung im Lokal „Brinck-Karl“, Zahlreich. Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere und Angehörige verwandter Waffengattungen willkommen.
Der Vorstand.

Jlliehs Zither-Verein.
Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittenstein.
Heute abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Palmengart.
Monats-Versammlung
anschließend daran
Bericht über die Ausstellungen. Verteilung der Anerkennungspreise für 1909.
Su zahlreichem Besuch ladet erbl. ein.
Der Vorstand.



Gier
hon stets frisch ein-
treffenden Sendungen
per Stück 4 1/2 Pfg.,
25 Stück 1.10,
große Stück 5 Pfg.,
25 Stück 1.20,
extragroße 6 Pfg.,
25 Stück 1.45,
feinste Trinkeier 7 Pfg.,
25 Stück 1.70.
Lieferung frei ins Haus.
Günstigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Prompt. Versand nach aus-
wärts in Originalität. 720
und 1440 St. 1909
Verlangen Sie Preislisten.

Gierimport
M. Freund
Eckhaus Kronenstr. 35
— Telefon 2811 —
neben Gebr. Senfel.

Grad- u. Gehrod-Anzüge
beliebt 10.5
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Verein der Württemberger.
Samstag abend 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im „König von Württemberg“.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
Deutscher Meister.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Sportplatz
ander verläng. Volkststraße.
Straßenbahn-
linie: Grenzdierkaserne.
Tennisplätze, Umkleieräume etc.
Freitag den 27. Mai 1910,
1/2 9 Uhr:
Bereinsabend im Clubhaus.
Sonntag den 29. Mai 1910,
4 Uhr nachmittags
auf unserem Sportplatz:
Wettspiel
K. F. V. II. gegen
F.-C. Hanau 1893 II.
1/2 3 Uhr:
Wettspiel K. F. V. III. gegen
F.-S. Weiertheim II.
Abends 1/2 9 Uhr:
Zusammenkunft im Clubhaus.
Mittwoch den 1. Juni,
1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Clubhaus.

Karlsruher F.-C. Alemannia
Samstag: Vereinsabend.
Sonntag den 29. Mai:
Schfers Wettspiel
in Mannheim.
III. Mannschaft: Wettspiel in
Bruchsal. Abfahrt 3 1/2 Uhr.
IV. Mannschaft: Wettspiel
gegen Victoria Durlach II
auf unserem Platz.
Mittwoch u. Samstag:
Training für Fußball.
Dienstag u. Freitag abends:
Training für Leichtathletik.

Beiertheimer Fussball-Verein
Gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezäunt. Sportplatz. Welterwahl
Heute abends 1/2 9 Uhr:
Spieler-Versammlung
auf dem Sportplatz.
Sonntag den 29. Mai 1910:
Wettspiele
auf dem Sportplatz.
II. Mannschaft gegen K. F. V. III.
K. F. V. Platz.
III. u. IV. Mannschaft gegen
Germania Durlach III. u. IV.
V. S. Mannschaft
gegen Beiertheimer F.-C. A. S.
Beginn: 2 1/4 und 5 Uhr.

Beiertheimer Fussball-Verein
Gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezäunt. Sportplatz. Welterwahl
Heute abends 1/2 9 Uhr:
Spieler-Versammlung
auf dem Sportplatz.
Sonntag den 29. Mai 1910:
Wettspiele
auf dem Sportplatz.
II. Mannschaft gegen K. F. V. III.
K. F. V. Platz.
III. u. IV. Mannschaft gegen
Germania Durlach III. u. IV.
V. S. Mannschaft
gegen Beiertheimer F.-C. A. S.
Beginn: 2 1/4 und 5 Uhr.

Spitzen u. Tülle
jeder Art können zum Kleide
genau passend gefärbt werden.
12826 Färberei Prints, A.-G.

Bäckerei- und Spezereibehandlung
zu verkaufen.
In einem Fabrikort in der Nähe
von Durlach und Karlsruhe ist eine
Bäckerei unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 7808 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Abreisen: Sonntag, 5. u. 12. Juni 1910.
Populäre Gesellschaftsreise.
Eine Woche in der Schweiz.
Reiseplan: Von Basel über Biel nach Lausanne, Genfersee, Montreux, Vevey, Schloss Chillon, Les Avants, Zweisimmen, Spiez, Thunsee, Interlaken, Bremgarten, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Albachfall, Brunnis, Vierwaldstättersee, Brunnen, Axenstein, Axenstrasse, Flüelen, Luzern, Basel. — Heimreise einzeln u. belieh. innerh. 45 Tag. Bewährte Führung. Kleine Teilnehmerzahl. Preis der Reise: incl. Bahnen, Dampfer, voller vorzüglicher Verpflegung, Hotels u. s. w. nur **Mk. 110.** — Karten durch das Lloyd-Reisebureau in Strassburg i. Elsass.

Bekanntmachung.
Im Museum der Kunstschule der Abteil-
Bad. Frauenvereins, Hans Thomastraße 2, ist am 23., 25., 27., 30.,
und 31. Mai, 1. und 3. Juni, von 10—12 Uhr und von 2 1/2—4 1/2
Uhr eine ausgedehnte Kollektion
chinesischer und japanischer kunstgewerbli. Erzeugnisse
aus hiesigem Privatbesitz ausgestellt. 7810
Eintritt frei.
Karlsruhe, den 28. Mai 1910.
Der Vorstand der Abteilung I.

Landesversammlung des Bundes der Landwirte
im Großherzogtum Baden.
Sonntag, 29. Mai 1910, nachm. 2 Uhr, im Festsaal des
Hotels „Friedrichshof“ in Karlsruhe.
Tagesordnung:
1. Eröffnung und Anbrache: Landesvorsitzender Hr. Böcklin
von Böcklinsau.
2. Der Bund der Landwirte als Erzieher und Schützer von
Bauern und Mittelstand: Herr Oekonomierat G. Rude,
Frankfurt a. M., stellb. Vorsitzender des Bundes der Landwirte.
3. Die Verhandlungen des „Bad. Landtags“: Herr Landtagsabg.
Schmidt-Bretten.
4. Die augenblickliche Lage und die politischen Parteien: Herr
Dr. Friedrich Gahn-Berlin, Direktor des Bundes der
Landwirte, R. d. R.
5. Ausbrache. 7760.21
Hierzu laden wir ergebenst ein.
Der Vorstand des Bundes der Landwirte (Abt. Baden)
A. A.: Hr. Ruprecht Böcklin v. Böcklinsau, Landesvorsitzender.

Arbeiter-Diskussionsklub.
Der für Freitag den 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr, angefündigte
Vortrag von Herrn Professor Agache aus Paris über **Sociale
Kunst in Frankreich** findet im
Saal der „Bier Jahreszeiten“, Hebelstraße 21,
statt. 7807
Der Vorstand.

Grad- u. Gehrod-Anzüge,
sowie **Theaterkostüme** beliebt
4.3 Phil. Strick, Steinstr. 2.
Bitte
lassen Sie Ihre Matratzen
beim **Matratzen-
Steidlinger**, Durlacher Allee 22,
auspolieren, dann werden Sie billig
und reell bedient. 221521.6.5
Adresse ausschneiden!

Konrad Schwarz
Telephon 352
nur Waldstrasse 50
empfehlenswert
**Badeeinrichtungen,
Badeartikel, Bidets**
etc.
Grosses Lager. * Rohmaterialien.

Groß. Hoftheater Karlsruhe
Freitag den 27. Mai 1910.
61. Abonnements-Vorstellung der
Abt. Uraube Abonnementsarten).
Der dunkle Punkt.
Lustspiel in 3 Akten von Gustav
Kadelburg u. Rud. Rescher
Sintubert von Otto Kienischer.
Personen:
Ulrich von Sudrott, Hof. Karl.
Major a. D. Hof. Karl.
Thunneide, seine Frau W. Pir.
Doms, deren Kind Fr. Wahl.
Esse, deren Kind Alw. Müller.
Gebhard Frhr. von der
Düthen Hugo Göder.
Marie Luise, seine
Frau W. Frauendorf.
Emmerich, sein Sohn F. Kronos.
Christian Adam Brink,
meher, Kommerzien-
rat Karl Dapper.
Lotti, seine Tochter El. Dröschler.
Dr. Robt. Boobleich F. Baumdach
Ida, Mädchen bei Rud.
rott R. Genter.
Anton, Diener bei
Düthen Ad. Gallego.
Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt
Berlin, 2. u. 3. Akt auf Schloß
Düthen, in der Nähe von Berlin.
Auf. 1/2 8 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.
Kasse-Öffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

BERLITZ SCHOOL
SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1066. 4916

Israelitische Gemeinde.
27. Mai Abendgottesdienst 7 30 Uhr
28. Mai Morgengottesdienst 6 30
Nachm.-Gottesd. 4
Sabbat-Ausgang 9
Werktag. Morgengottesd. 6 30
Abendgottesdienst 7 30
Hr. Religionsgesellschaft.
27. Mai Sabbat-Anfang 8 Uhr
28. Mai Morgengottesdienst 7 30
Schülergottesdienst 2 30
Nachm.-Gottesd. 5
Sabbat-Ausgang 9 15
Werktag. Morgengottesdienst 6
Nachm.-Gottesd. 7 30

In unserer Expedition lagern
folgende Offiziere: 14334 14620
14987 15769 19275 19318 19827
19854 19498 19499 19551 19553
19555 19562 19687 19761 19843
19881 19901 19907 19915 19952
19978 20065 20066 20072 20083
20112 20178 20198 20255 20303
20334 20388 20407 20417 20441
20442 20447, 20450 20489 20501
20508 20521 20537 20538 20540
20549 20645 20651 20687 20688
20746 20781 20802 20874 20894
20913 20920 und noch mehrere Num-
mern, welche sobald als möglich
gegen Vorkasse der Ausweisarten
auf unserer Expedition abgelöst
werden können.
Verlag der „Bad. Presse“.

Von Selbstgeber
werden 40 000 Mk. auf I. Hypoth.
zum Betriebe der Landwirtschaft
aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 222212 an
die Expedit. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Schwarzbrauner
Wallach,
9 Jahre, vollständig
gezüchtet, kräftig,
fruchtbar, zu jed. Dienst
geeignet. Preis 1300 Mk.
Näher bei Waidmeyer Borch,
1. Batterie, Artillerie-Kaserne,
Mühlburg. 7808.3.1

Verkaufe
1 zweif. Kastenwagen, einige
Viertel und eine Partie Lieferne. Auch
sind 200 qm Wasser abzugeben.
Näheres unter Nr. 7809 in der
Exp. der „Bad. Presse“ zu erf. 2.1

Sanapee, eintr. Schrank, 1 Holzrad
(12 Mk.), 2 alte Tische
zu verkaufen n. 6 Uhr nachmitt.
222220
Luisenstr. 64, S. 4. St.

Bücherschrank,
gebraucht, nußbaum gezeichnet, Haus-
apotheke u. Vertriebes zu ver-
kaufen. 222217
Dorfstr. 28, part.

Waschkommode, pol. neu,
mit Platin-
morphale, für nur 48 Mk. zu ver-
kaufen. 222217
Werner, Schloßplatz 13, Eing.
Karlstr. 13, part. r. 222235

Eich. Hanstor
Fenster, Türen zu verkaufen.
Kriegstraße Nr. 30, im Laden
zu erf. 7708.2.2

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige allen Verwandten,
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
nun auch unser lieber, lieber Sohn und Bruder
Willy Lieckefett
geb. zu Karlsruhe am 29. November 1881, fern von der
Heimat, in Bortland-Orgen (Amerika), an den Folgen
einer Lungenerkrankung gestorben ist. 5118a
Schwerin i. Mecklenburg, den 26. Mai 1910.
Die tiefgebeugten Eltern und Schwester:
**August Lieckefett, Schwerin in Mecklenburg,
Lina Lieckefett, geb. Eckert,
Johanna Braun, geb. Lieckefett, Seilbrunn,
Friedrich Braun, Seilbrunn.**

Danksagung.
Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Anteil-
nahme bei dem so schweren Verluste unseres nun in Gott
ruhenden Sohnes und Bruders
Reinhard
sprechen wir allen Beteiligten unsern tiefgefühltesten Dank
aus. Besonderen Dank dem verehrten Lehrer-Kollegium der
Realschule und deren Schülern, für den erhabenden Trauer-
gesang und für die schöne Kranzsende, ebenso seinen
Kameraden für die Begleitung. 7794
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Raimund Klump und Familie.
Karlsruhe, den 26. Mai 1910.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ein-
scheiden unserer lieben Mutter, Großmutter n. Schwiegermutter
Frau Gottliebine Heuberger, geb. Hödt
Schriftenmalers-Witwe
sowie für die schönen Kranzsenden sagen wir allen auf die-
sem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ida Heuberger.
Karlsruhe, den 26. Mai 1910. 222210

Brot-Preise
der Bäckereien des
Rabattsparevereins Karlsruhe
Das Brot kostet:
700 Gr. Weißbrot 22 Pfg.
1400 " " 44 "
700 " Kornbrot 19 "
1400 " " 38 "
nebst den üblichen 7815
Rabatt-Marken.

Motorrad, Redarum, Ivott-
222070
Durlacherstr. 59, 3. St.
Eine gute Geige und Gitarre
sehr dreiwertig zu verkaufen. Zu
erf. Durlacher Allee 24, 2. St.
v. 12—3 Uhr nachmittags. 222200

Piano,
vorzüglich im Ton, Kaiserstim-
mung, wird mit Klavierstuhl sehr
billig verkauft.
222221
Mitterstraße 11, 4. St.
Buffet, neu, hochfein, für nur
1400 Mk. zu verkaufen. 222202
Zu erf. Berberstr. 10, 1. St.

Fahrräder
kaunend billig
abzugeben.
222071.2.2 Durlacherstr. 59, III.
Ferien-Fahrrad, gut erb., mit
Lederhülle, bill. zu verkaufen.
222067
Gewicht. 56, 1 r.
Begegnung an Platz billig
zu verkaufen: ein Bett, Chaise-
longue und alter Kinderwagen.
222195
Schützenstr. 37, IV., 11s.

Schäferhund
sehr schön, billig zu verkaufen.
Schäfer Spätzle, Gewicht. 10.

Nur 2 Tage Freitag und Samstag So weit Vorrat!

Damengürtel

500 Wasch-Gürtel weiss, bunt und gestickt früherer Preis Stück bis 2 Mk. jetzt Stück 45, 75

HERMANN TIETZ

- Ein Posten Sammet-Gummi-Gürtel, schwarz 95
Ein Posten Gummi-Gürtel, Gold- u. Stahlfarben 75
Ein Posten Gummi-Gürtel, einfarbig, gepresst 95
Ein Posten Sammet-Gummi-Gürtel einfarbig und schwarz 1.45
Ein Posten Gummi-Gürtel, bunt Frisée 1.45
Ein Posten Gummi-Gürtel, Frisée geblümt, schöne Muster 1.75
Ein Posten Fantasie-Gummi-Gürtel mit schönen Schliessen 2.90

7793

Verkauf!

Am Montag den 30. Mai 1918... 7761.32

Badewanne

2 Handdauervagen, Preis 1. Vitorwagen billig verkaufen.

Stellen finden

Feuerversicherung

Wir suchen evtl. zum sofortigen Eintritt einen jüngeren Beamten...

Konzipieren

besondere ist. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche...

Reisebeamter

in entwicklungsfähige, selbständ. Stellung bei steigendem Firmum...

Lebensstellung

für eingeführte Touren Südbadenslands suchen wir einen tüchtigen, gewandten

Reisenden

ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit...

Provisions-Reisende

Wiederverkäufer für neuen afn. Spielzeug-Verl. überall gesucht.

Kunden und dauernden Verdienst

finden redegewandte, bessere Vorkenntnisse, für beliebige Branchen...

Laufmann

für nur nachmittags gesucht. 22166

Caufmännin

Tag an Ausgängen und leichter Arbeit sofort gesucht. 222235

Fräulein

welches flott fotografieren und Maschinen schreiben kann...

Friseur-Gehilfe

tüchtig, kann eintreten bei 22151.2.2

Tücht. Möbelschreiner

und Möbelpolierer von großer Möbelfabrik zum sofortigen Eintritt nach auswärts gesucht.

Ziegelmeister

überläufig und tüchtig, für Ringofenbau, sofort gesucht.

Tüchtige Pflasterer

finden dauernde und auf beachtliche Arbeit bei 5071a

Lehrmädchen

welches das Kleidermachen erlernen will, kann eintreten.

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein.

Lehrmädchen

welches das Kleidermachen erlernen will, kann eintreten.

Stellen suchen

M. Koch mit gut. Zeugn. sucht Stelle durch 222233

als Ausläufer

Links Buchhandlung, Val & Rehfeld, Kaiserstraße 94

Städt. Arbeitsamt

Gesucht für 1. Juni: Privatköchinnen. Städt. Arbeitsamt

Stellen finden

1. Buffetfräulein, 222234

Stellen finden

2. Köchinnen, 30 monatl. durch Bureau Martin, 222233

Stellen finden

ein einfaches, ehrl. Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht.

Stellen finden

ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Stellen finden

heißiges, ehliches Mädchen kann bis 1. Juni eintreten bei gutem Lohn.

Stellen finden

Suche zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeiten verrichten.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Auf sofort oder später wird ein junges, heißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, für Küche u. Haushalt gesucht.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Stellen finden

Suche sofort oder später ein junges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Tücht. Reisender

welcher regelmäßig alle 2 Jahre die Kolonial-Geschäfte u. Warenhäuser der Randlandschaft Baden besucht...

Wegens Verziehung

ist Belfortstraße Nr. 8 im 2. Stock eine schöne Herrschaftswohnung

Herrschaftswohnung

von 7 geräumig. Zimmern mit Balkon, Küche, Speisekammer, Wabezimmer, zwei Manjardens nebst reichl. Zubehör...

Rechtshaffener Mann

Sandverker, Familienvater, hier wohnhaft, sucht Stellung, Verrentensposten etc.

Herrschafts-Wohnung

Vorbilstr. 30/32 sind per 1. Juli od. später große Wohnungen o. je 6 Zimmern etc.

Wohnung zu verm.

Birkel 17, erste Etage, bestehend aus 6 schönen Zimmern, Wabezimmer, Waschküche, Gas, sowie elektr. Lichtanlage...

Stellen suchen

Mädchen für alles, sowie mehr. Kinderfräulein u. Kinderwärterinnen.

Stütze

Geb. Frä. sucht Stelle in gut. Souve. als best. Stütze. Selbe steht sehr auf gute Behandlung.

Stelle-Gesuch

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf 1. Juni Stelle.

Schenk-Amme

Junge gesunde Amme sucht Stelle. 22178.2.2

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung mit Bad im westl. Stadtteil auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

über 2 Treppen, Sommerseite, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige kleine Familie od. einzelne Person per 1. Juni oder Juli zu vermieten.

Wohnung

über 2 Treppen, Sommerseite, mit schönem, bequemen Treppenaufgang, ist an junges Ehepaar oder kleine Familie per 1. Juli abzugeben.

5 Zimmer-Wohnung

1 Treppe hoch, mit Wabezimmer im Zentrum nächst dem Hauptbahnhof, 2 Aufgänge, auch als 4 Zimmer.

Bureau

sehr geeignet, per 1. Juli 1918 zu vermieten. Näheres Steinstr. 22, im Deuderei-Kontor

5 Zimmerwohnung

im 2. Stock mit Ecker u. Zubehör sofort zu vermieten. Die Zimmer sind sehr groß. Preis 850 M.

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Preis 280 M.

2 Zimmerwohnung

im Hinterhaus, 1. Stock, Kaiserallee 33 zu vermieten, auf sofort oder später.

Wohnung zu verm.

Ademiestr. 75 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Belfortstraße 19 ist der 2. Stock von 4 Zimmern sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Bräuerstr. 17, schöne 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, billig auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Durlacherstr. 37 schöne 3 Zimmerwohnung, ebenso eine Wohnung, 1 Zimmer, Alko nebst Zubeh. bis 1. Juli zu verm.

Wohnung zu verm.

Wienstr. 24, II., ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Kaiserstr. 177, im Vorderb., ist eine Manjardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller od. Manjarden, an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Karl-Wilhelmstr. 49 ist 3 Zimmerwohnung zum 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Kriegstraße 122 ist eine schöne, große 4 Zimmerwohnung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Geopoldstr. 3 ist der 3. Stock von 5 Zimmern u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Morgenstraße 51 ist eine Manjardenwohnung mit Gasrichtung u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näb. im 2. Stock, rechts.

Wohnung zu verm.

Schönenstraße 47, Ohs. 2. Stock, 2-3 Zimmer mit Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Schönenstraße 47, Stb. 2. St., 1 Zimmer mit Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu verm.

Vorbilstr. 36, Neubau, sind zwei Herrschaftswohnungen mit 6 Zimmern und allem modernen Komfort auf 1. Juli zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, zu vermieten. 221958.4.3

Parterrezimmer

Ruhiges, angenehmes Parterrezimmer zu Studierzwecken sehr geeignet zu vermieten.

Eleg. möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. 7373.4.3

Gemütl. schönes Zimmer

ohne vis-a-vis, sofort od. 1. Juni an best. Herrn in ruh. Haus zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten in gutem Hause.

Zimmer

Ungeheures, großes, gut möbl. Zimmer, ohne vis-a-vis, ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Zimmer

Zu erfragen unter Nr. 222066 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer

Amalienstr. 51, III. St., sind zwei schöne, unmoblierte Zimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Zimmer

Amalienstraße 81 (Kaiserplatz), 4 Treppen, ist ein einfach möbliertes, schönes Zimmer billig zu vermieten.

Zimmer

Bernhardstraße 6, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Herrn od. Fräul. bill. zu vermieten.

Zimmer

Bürgerstraße 10, III., ist gut möbliertes, großes Zimmer u. Schreibst. zu vermieten.

Zimmer

Fasanenplatz 11, 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort oder später zu vermieten.

Zimmer

Dürkstr. 30, Seitenbau, 3. St., großes Schlafzimmer mit 2 Fenstern, nach dem Garten geb., für Schneider geeignet, auf 1. Juni zu verm.

Zimmer

Kronenstraße 60, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Zimmer

Martensstraße 36, 2. Stock ist ein schönes, möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten.

Zimmer

Schönenstraße 48, part., erhalten ein oder zwei solide Arbeiter Kost und Wohnnung zu billigerem Preis.

Zimmer

Schönenstr. 57, 2. Stock, ist ein großes Zimmer, gut möbl., mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Zimmer

Schönenstraße 66, 3. St., ist ein Zimmer mit 2 Betten, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten.

Zimmer

Uhlstr. 23 ist ein möbl. Manjardenzimmer billig zu vermieten.

Zimmer

Wilhelmstr. 2 großes, gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, eventl. mit Klavierbenutzung, gleich oder 1. Juni zu vermieten.

Zimmer

Fähringerstr. 68, 2. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten.

Miet-Gesuche

Wohnung mit Scheuer und Stallung in Rintheim auf 1. Juli zu mieten gesucht.

Miet-Gesuche

Wohnung mit Scheuer und Stallung in Rintheim auf 1. Juli zu mieten gesucht.

Miet-Gesuche

Offerten untl. Nr. 222180 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juli 2 Zimmerwohnung mit Gasabschluss. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 222182 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche

2 bessere Herren suchen 2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, gut möbl., part., in ruhiger Lage, mögl. Telefon im Hause. Offert. unter Nr. 222197 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche

222180

Miet-Gesuche

222181

Miet-Gesuche

222182

Miet-Gesuche

222183

Miet-Gesuche

222184

Miet-Gesuche

222185

Miet-Gesuche

222186

Miet-Gesuche

222187

Miet-Gesuche

222188

Miet-Gesuche

222189

Miet-Gesuche

222190

Miet-Gesuche

222191

Miet-Gesuche

222192

Miet-Gesuche

222193

Miet-Gesuche

222194

Carl Schöpf

Marktplatz.

Neue billige Wasch-Stoffe

Baumwoll-Mousseline Meter Mk. —.28 bis —.78
 Reinwoll. Mousseline " " —.68 " 1.65
 Foulard und Satin " " —.65 " 1.25
 Zephir für Blusen und Hemden " " —.48 " 1.30

Farbige Kleiderleinen, ^{grosse} Mode, Mtr. Mk. —.65 bis 1.75
 Weisse Kleiderleinen " " —.95 " 1.80
 „ Zephir und durchbrochene Stoffe —.30 " 1.90
 „ Seidenbatiste, ^{ca. 120 cm} breit Mtr. Mk. —.85 " 1.50

Waschechte Satin, Drell und Leinen
 für Knaben-Anzüge und Blusen.

Waschstoffe und Mousseline, ^{ausrangierte} Muster ::
 extra billig.

Mousseline- und Waschstoff-Reste für Blusen und Kleider, besonders vorteilhaft.

Sämtliche Damen- und Kinder-Konfektion

hervorragend billig.

Meine Schaufenster orientieren über Preise und Qualitäten.

7791

Stadtgarten.

Freitag den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Militär-Konzert
 der Kapelle des
 I. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20.
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.
 Inhaber von Stadtgarten-Jahres-
 Karten u. v. Kartenheften 30 Pfg.
 Sonstige Personen . . . 60 Pfg.
 Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfg. 7792
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Stadtgarten-Theater
 Anfang präzise 8 1/2 Uhr.
 Unwiderruflich nur noch 5 Tage.
Otto Reutter
 Vorverkaufskarten für alle Plätze ohne Preisermäßigung sind bis
 6 Uhr abends zu haben bei Karl L. Schweikert, Zigarrenhandlung,
 Ecke Wald- und Kaiserstrasse 199a. 7800

Colosseum-Garten.

Heute Freitag den 27. Mai, abends 8 Uhr:
Großes Militärkonzert
 gegeben von der
 Kapelle des I. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20.
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fr. Köhn.
 Eintritt frei! 7812
 In der neuen Kirche zu **Rippurr** findet Sonntag den 29. d. M.
 mittags 1/3 Uhr zum Besten des örtlichen Frauenvereins ein

Kirchen-Konzert

statt, unter Mitwirkung von Fräulein A. Dürr, Obernängerin in
 Bamberg, den Herren S. Schilling, Cellist in Mannheim, J. Schmitt,
 Musiklehrer in Karlsruhe und dem Kirchenchor unter Leitung von
 Herrn Oberlehrer Braun. 7796
 Programme werden an der Kirche abgegeben, an Erwachsene für
 20 Pfg., an Kinder für 10 Pfg.

Am 29. Mai bin ich in Karlsruhe i. B., Hotel
 „Goldener Karpfen“, um
künstliche Augen
 direkt nach der Natur für Patienten herzustellen.
 Eigenes Verfahren. Malerei der Iris mit echten
 Metallschmelzfarben. Künstl. Augen können auch
 über dem erblindeten Augapfel getragen werden.
L. Müller-Uri
 Augenkünstler aus Leipzig.
 4821a2.2

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt
 in der Druckerei der Bad. Presse.

Offenburger

Lose à 1 Mark
 Ziehung sicher 11. Juni.
 Gesamtswert
30000 M.
 177 Hauptgewinn 4836a
6000 M.
 13 Gewinne
9400 M.
 436 Gewinne
14600 M.
 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
 empfiehlt Lotl.-Unternehmer
J. Stürmer
 Straßburg i. E., Langstr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstr. 11/15, Gebr.
 Göhringer, Kaiserstr. 60.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Hüte, Uhren,
 Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
 r-Uniformen, gebrauchte Be-
 teile, ganze Haushaltungen, sowie
 einzelne Möbelstücke und zahle
 hierfür, weil das größte Geschäft,
 mehr wie jede Konkurrenz. Gef.
 Offerten erbitte
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Für die Reise!

Herren-, Damen- u. Kulis-
 toffer, Reisekoffer, Koffer, Koffer,
 Damentaschen, Jagdtaschen,
 Reisetaschen, Geldtaschen, Koffer-
 träger, Toiletentaschen mit
 Einrichtg., sol. Sattlerwaren.
 Rabatt auf sämtl.
 10% Reiseartikel u. feine
 Lederwaren. 6914
R. Ostertag Sohn,
 Inh. Fr. Däubler,
 — Kaiserstraße 14 b. —

Invalidenrad

für Handbetrieb, bester Konstrukt.
 u. Fabrikat (Louis Krause, Leipzig).
 gut erhalten zu verkaufen. 822075
 Friedrichstraße 35 a, I. links.

Für Verlobte

empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner
Ausstellung moderner
Wohnungs-Einrichtungen. 1245
 In allen Preislagen ist größter Wert auf Solidität und vornehme
 Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den
 la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.
D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Wie Neu

wird jeder bei mir
 gewaschene und ge-
 bügelt
Herren-Anzug

Preis für den ganzen Anzug
 „ die Jacke 1.—
 „ „ Hose —.80
 „ „ Weste —.40
 „ den Mantel 2.50
 Sportjacken Mk. —.80 bis 1.—
 Sportmützen Mk. —.50
 (Die Sachen werden unentgeltlich
 abgeholt und wieder zugestellt.)

Dampf-Waschanstalt

August Pützner
 Karlsruhe
 Ruppurrerstraße 35.
 Filialen: 10.10
 Karlsruhe: Karlstraße 27.
 Schützenstraße 48.
 Durlach: Hauptstraße 46.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Maßgeschäft liefert
 an kreditfähige Herren elegante
 Kleidungsstücke unter Garantie
 für guten Sitz ohne Vorauszahlung
 bei monatlicher Zahlung.
 Offerten unter Nr. 2179 an die
 an die Exped. der „Bad. Presse“
 erbeten.

Elsschrank

gut er-
 halten zu verkaufen. 822110.2.2
 Georg-Friedrichstr. 24, I. rechts.

SÜDWEST



Alleinige Herstellerin:
Reeser
Margarine Fabrik G. m. b. H.
REES F/ARHEIM.
 Ueberall zu haben.
 Generalvertretung und Lager für
 das Grossherzogtum Baden:
L. Hellinger, Karlsruhe i. B.,
 Göthestr. 33, Telefon 2125.

Wagen-Verkauf.

Neu: 1 Victoria mit abnehm-
 baren Bod (Naturholz). Gebrauchst.
 aber noch gut erhalten: ein 8- bis
 10-sitziges Break mit Dach, 3 leichte
 Radnaben, sind billig abzugeben.
 Kronenstr. 1. Nagel.

Al. Herd, gut im Beand-
 822215 Kurvenstr. 10, I. St. lfs.

Darlehen

und Hypotheken von Selbstgebern
 jeder Höhe (von 30 Mk. an) an
 Reute aller Stände (Stadt u. Land)
 billig und garantiert streng
 auf Möbel, Wechsel u. f. m. Offert.
 unter Nr. 822208 an die Exped.
 der „Bad. Presse“. (Rüdp. 20 Bf.)

Darlehen in jeder Höhe

diskret, reell, u. schnellste Erledi-
 ung, Raten-Rückzahlung zulässig
 Prohibition vom Darlehen durch
 Geschäftsstelle der Volksbank
 Karlsruhe, Brauerstr. 11, part.
 Exped. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftl.
 Rückporto. 819306.12

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel u. reell
 und diskret zu haben. 4088
 Kredit-Bureau „Reform“, Straßburg i. B.
 Reienstraße 28, I. — Rückporto.

Geld an jedermann

diskret a. Möbel, Wechsel, Wechsel,
 jeft. Wirtschaft, Lebensversicherungs-
 police unter billigster Verzinsung
 Offert. unter Nr. 821904 an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 22

6000 Mark

gegen doppelte Sicherheit und gute
 Verzinsung von pünktl. Rückzahlung
 auf 1 Jahr aufzunehmen gefälligst
 Off. u. F. P. 4083 an Rudolf
 Woffe, Pforsheim erbeten. 4947

Kind

twird von einem kinderlosen jung-
 Ehepaar gegen eine einmalige Ab-
 findungssumme als Eigen-
 genommen. Strengste Discretion ge-
 währleistet. Gefl. Offerten unter
 A. N. 100 bahnhofslager
 Karlsruhe. 822204.2